



Wallfahrtsstadt
Werl

Brandschutzbedarfsplan 2021 – 2026



Themenbereiche

- 1. Vorbereitung**
- 2. Vorbericht**
- 3. Verwaltung**
- 4. Gefährdungspotenzial**
- 5. Selbsthilfefähigkeit und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung**
- 6. Einrichtungen und Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes**
- 7. Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Kreises Soest, anderen Gemeinden und Dritten**
- 8. Feuerwehr**
- 9. Beurteilung der eigenen Situation im Hinblick auf die einzuleitenden Maßnahmen**
- 10. Maßnahmen und Prognosen**

1. Vorbereitung

Die Wallfahrtsstadt Werl beabsichtigt die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans aus dem Jahr 2015 zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG NRW).

In Vorbereitung auf die Fortschreibung hat die Wallfahrtsstadt Werl ein Projektteam, bestehend aus der Leitung der Feuerwehr, dem Brandschutztechniker, ehrenamtlichen Feuerwehrwehrangehörigen sowie Vertretern der Verwaltung gebildet. Zusätzlich wurde das Team durch verschiedene Fachbehörden und Organisationen wie zum Beispiel die Stadtwerke Werl, die Gelsenwasser AG und das Katasteramt des Kreises Soest unterstützt.

Durch die Feuerwehr wurden die zugrunde gelegten Daten auf Plausibilität überprüft. Hierbei handelt es sich um Einsatzprotokolle, Personallisten mit Nennung der Funktionen sowie Protokolle zu Testfahrten mit Einsatzfahrzeugen zu verschiedenen Uhrzeiten.

2. Vorbericht

2.1 Stadtportrait

Die einstige Sälzerstadt, touristisch reizvoll gelegen im Herzen Westfalens zwischen Sauerland, Münsterland und Ruhrgebiet, hat sich heute zu einem vollfunktionsfähigen Mittelzentrum entwickelt. In der drittgrößten Stadt des Kreises Soest wohnen rund 32.000 Einwohner auf einer Fläche von 76 km².

Nicht nur die verkehrsgünstige Lage, die gute städtische Infrastruktur sowie das breit gefächerte Schul-, Sport- und Freizeitangebot machen Werl zu einem begehrten Wohnstandort, sondern auch der gute Mix der Wirtschaftsstruktur mit attraktiven Arbeitsplätzen.

Die ausgezeichnete Verkehrsanbindung im Nah- und Fernverkehr machen Werl zu einem attraktiven Standort. Durch die Autobahnen A44 und A445, die Nähe zur A1 und A2 sowie die Hellwegbahn Dortmund-Soest mit ihrem modernen barrierefreien Regionalbahnhof als Zentrum eines ÖPNV-Knotenpunktes sind das Ruhrgebiet, der ostwestfälische Raum sowie das Sauerland schnell erreichbar. Aber auch der kurze Weg zu den Regionalflughäfen Dortmund und Paderborn/Lippstadt machen Werl zu einem idealen Standort zum Wohnen und Arbeiten sowie für Industrie, Handel und Handwerk.

Die Wallfahrtsstadt Werl hat insgesamt 9 Ortsteile:

Budberg, Büderich, Hilbeck, Holtum, Mawicke, Niederbergstraße, Oberbergstraße, Sönnern und Westönnen

2. Vorbericht

2.2 Topographie

Die gesamte Fläche der Wallfahrtsstadt Werl ist flach wellig und nach Norden geneigt. Maßgebliche Höhenunterschiede des Stadtgebietes sind nicht gegeben.

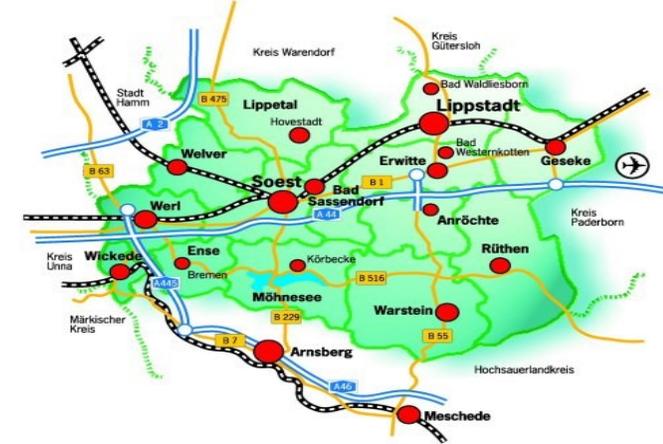
Die Wallfahrtsstadt Werl grenzt im Norden an die Gemeinde Welper und an die Stadt Hamm, im Osten an die Stadt Soest, im Süden an die Gemeinden Ense und Wickede (Ruhr), im Westen an die Stadt Unna.

Die Witterungsverhältnisse in der Wallfahrtsstadt Werl sind gemäßigt.

Durchschnittlich warme Sommer und verhältnismäßig milde Winter sind die Regel.

Die jährlichen Niederschlagsmengen (827 mm/Jahr mittlere Niederschlagshöhe 1981–2010**) sind als normal zu bezeichnen.

Drei Hochwasser-Rückhaltebecken im Bereich Wickeder Straße, Holtumer Bundesstraße und südlich von Westönnen an der K2 drosseln den Hochwasserabfluss aus dem Haarstrang-Gebiet. Der Abfluss aus dem städtischen Kanalnetz selbst wird durch Regenrückhaltebecken in den einzelnen Baugebieten gedrosselt.



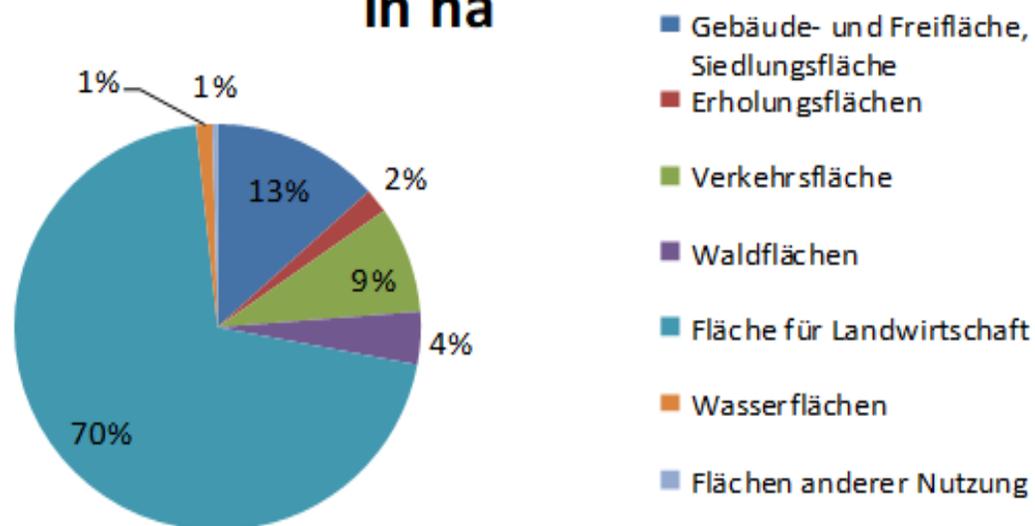
Geografische Lage (Stadtmittelpunkt):

Nördliche Breite	51° 33`
Östliche Länge	7° 54`
Höhenlage:	
Tiefster Punkt	73,10 m (Hof Flerke)
Höchster Punkt	228,40 m (Stadtwald)
Ausdehnung:	
Nord-Süd	9,50 km
Ost-West	12,00 km
Fläche	76,35 km ²
Länge der Stadtgrenze	47,50 km

2. Vorbericht

2.3 Flächennutzung in Werl

Flächennutzung in ha



Neben einer dichten Bebauung durch Wohnhäuser, Industrie- und Gewerbebetriebe im Stadtzentrum und einer eher aufgelockerten Bebauung in den Ortsteilen (10,20 km² = 13,35 % der Gesamtfläche) gibt es mit 77,74 % an land- und forstwirtschaftlichen Flächen, Wasser- und Erholungsflächen sowie darüber hinaus Flächen anderer Nutzungsart, einen großen Anteil an unbebautem Gebiet.

Flächennutzung	Fläche in ha	Anteil in %
Bauflächen	1020,00	13,35
davon:		
Wohnbauflächen	461,35	6,04
Industrie- und Gewerbeflächen	297,85	3,90
Gemischte Nutzung: z.B. öffentliche Gebäude, Gewerbe, Wohnen	259,05	3,39
Betriebsflächen: z.B. Halden, Lagerplätze	1,75	0,02
Erholungsflächen: z.B. Sport- und Grünflächen	146,89	1,92
Verkehrsflächen: z.B. Straßen und Bahnanlagen	648,24	8,49
Landwirtschaftsflächen	5370,33	70,34
Waldflächen	320,60	4,2
Wasserflächen	97,91	1,28
Flächen anderer Nutzung: z.B. Schutzfläche und Friedhöfe	31,26	0,42
Gesamt: in Hektar (ha)	7635,23	100

Siedlungsflächenentwicklung in Werl



Einbindung der Feuerwehr:

Der vorbeugende und abwehrende Brandschutz wird grundsätzlich in allen Planungen der Stadtentwicklung mit einbezogen und kann hierzu Stellung beziehen.

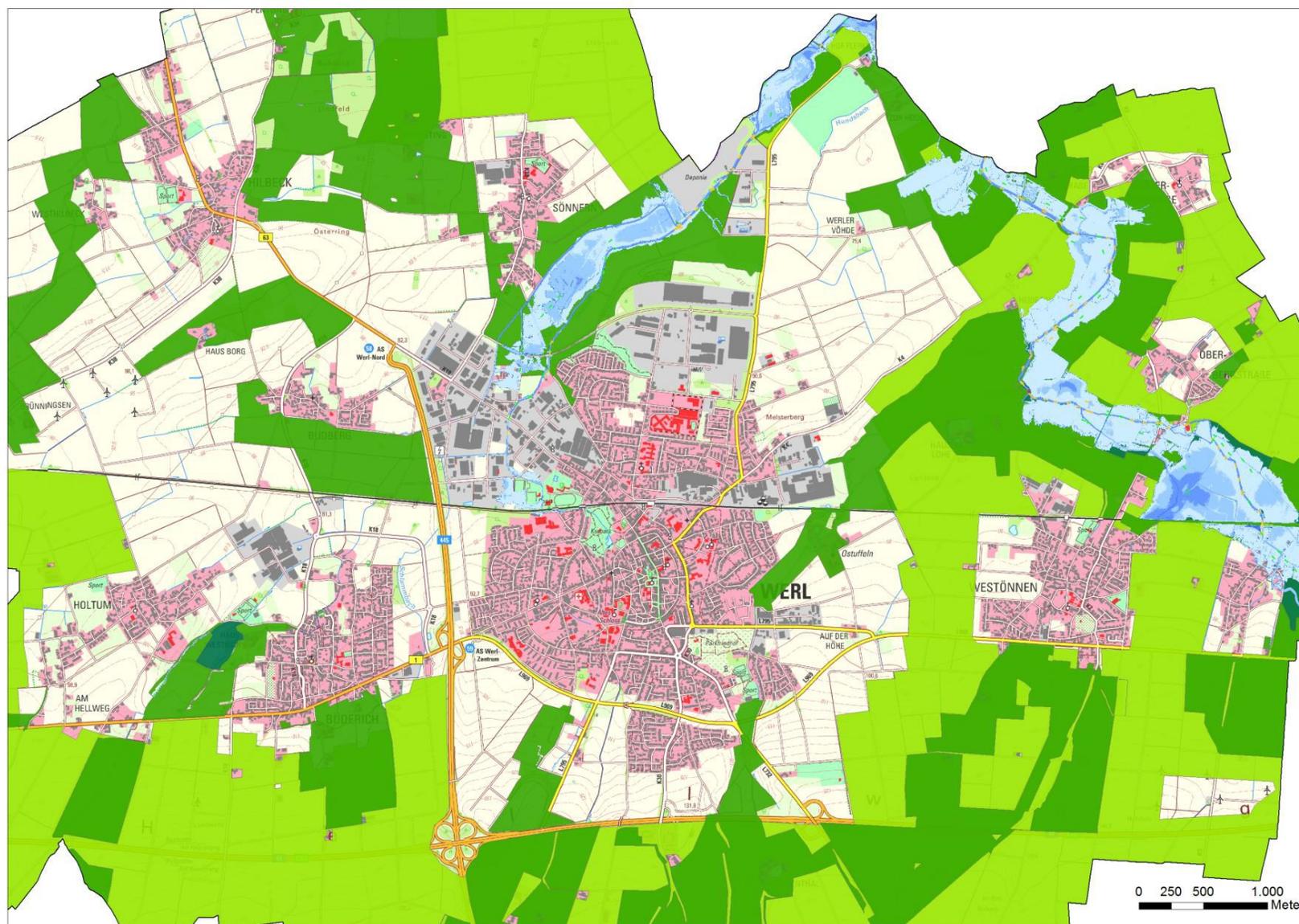
Reserveflächen:

ca. 60 ha Wohnen

ca. 40 ha Gewerbe

gestreifte Flächen = Potenzialflächen für Wohnen und Gewerbe

Frei- / Naturräume in Werl



-  Naturschutzgebiete
-  Landschaftsschutzgebiete
-  Vogelschutzgebiete
-  Hochwasserschutzbereiche

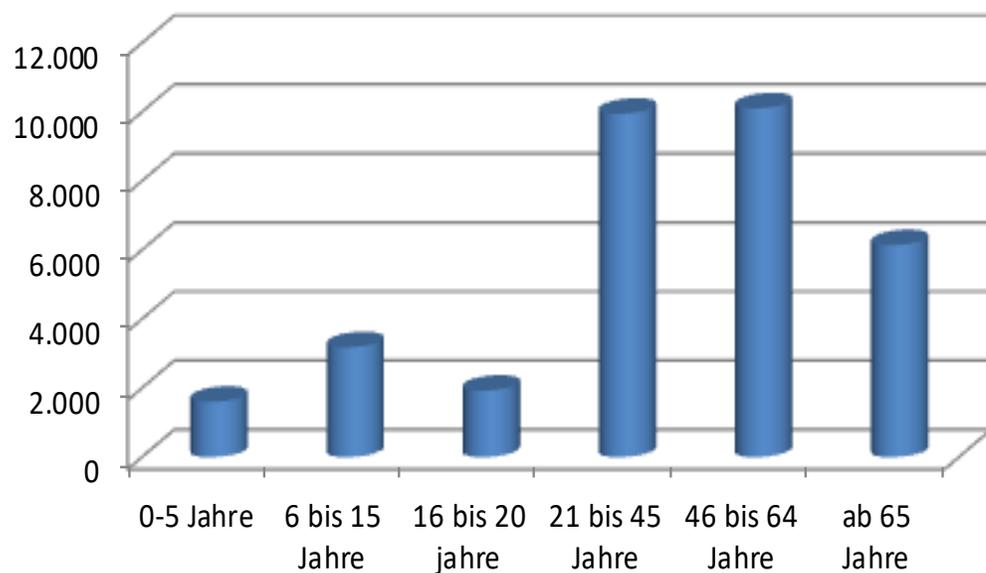
2.4 Größe und Einwohnerzahl

In der Wallfahrtsstadt Werl leben zurzeit 32.842 Einwohner (inkl. Nebenwohnsitze, Stand: 01.01.2021). Seit der letzten kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 besteht die Wallfahrtsstadt Werl aus dem Stadtkern Werl-Zentrum und 9 weiteren Ortsteilen. Das gesamte Stadtgebiet umfasst ca. 76,348 km².

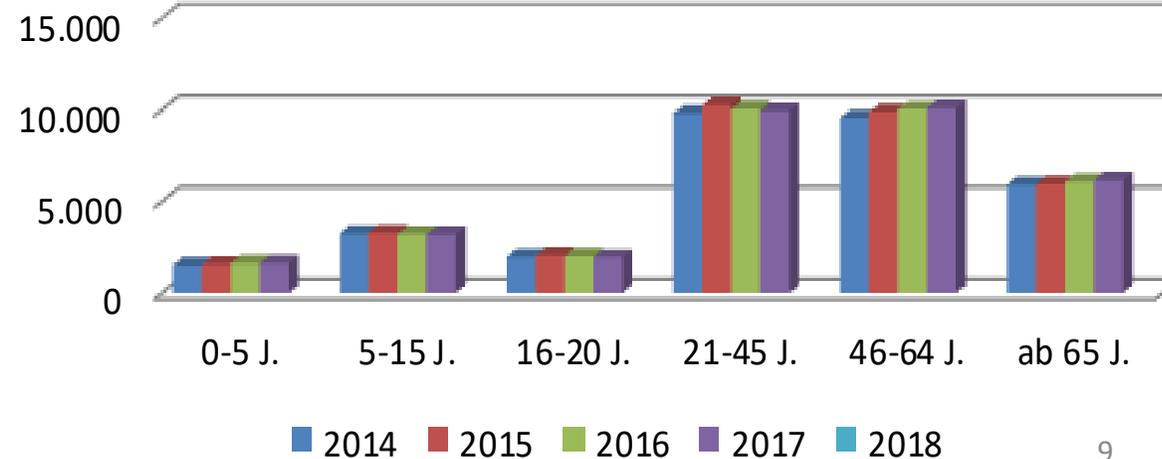
Den versorgungs- und verwaltungsmäßigen Mittelpunkt stellt Werl-Zentrum mit ca. 21.700 Einwohnern dar. Hier sind die überwiegende Zahl der Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Geldinstitute und auch die Stadtverwaltung angesiedelt. Die Ortsteile Buderich und Westönnen sind mit ca. 3.000 und 2.400 Einwohnern mit Abstand die bevölkerungsreichsten Ortsteile nach dem Bereich Werl-Zentrum.

Einwohnerentwicklung 2014 bis 2018

Altersstruktur Einwohner Wallfahrtsstadt Werl



Demographische Bevölkerungsentwicklung



2.5 Verkehrsnetz

Straßennetz

Alle Stadtteile in der Wallfahrtsstadt Werl sind durch Bundes-, Land-, Kreis- und Stadtstraßen untereinander verbunden. Im südlichen Stadtgebiet verläuft die Bundesautobahn A 44 in Ost-West-Richtung. Sie verbindet den Kreis Soest mit bedeutenden Verkehrswegen (z.B. A 1, A 2, A 7, A 45). Auf dem Gemeindegebiet der Wallfahrtsstadt Werl befinden sich die Anschlussstelle Werl-Süd sowie das Autobahnkreuz Werl, das die A 44 mit der A 445 verbindet. Im westlichen Stadtgebiet verläuft die Bundesautobahn A 445 in Nord-Süd-Richtung. Die A 445 schafft auf einem Teilstück die Verbindung von der A 44 zur A 2. Der Lückenschluss von Budberg (Abfahrt Werl Nord) zur A 2 ist bisher noch nicht erfolgt, sodass insbesondere der Schwerlastverkehr auf die B 63 ausweichen muss und entsprechende Belastungen für die anliegenden Ortschaften mit sich bringt. Zahlreiche Transporte von gefährlichen Stoffen und Gütern erhöhen das Risiko von Gefahrgutunfällen. Dieser Aspekt ist insbesondere bei der Beurteilung des Gesamtrisikos von Bedeutung.

Die Bezirksregierung Arnsberg hat der Freiwilligen Feuerwehr Werl folgende Autobahnabschnitte zugeteilt:

- | | |
|-------|--|
| A 44 | Autobahnrastplatz Haarstrang-Süd in Richtung Soest bis Abfahrt Soest/ Möhnensee, |
| A 44 | Autobahnanschluss Werl-Süd Richtung Unna bis Parkplatz „Am Schelk“, |
| A 445 | Auffahrt Werl/Nord Richtung Arnsberg bis Abfahrt Neheim, |
| A 445 | Auffahrt Wickede Richtung Hamm bis Abfahrt Werl/Nord (Autobahnende). |

Die Freiwillige Feuerwehr Werl hat dadurch ca. 57,7 km Autobahnstrecke zu betreuen.

Straßennetz

Die L 969/B 1 verläuft parallel zur A 44 in West-Ostrichtung und schafft eine zusätzliche Verbindung in das Ruhrgebiet über Unna weiter nach Dortmund. Sie dient auch als Umleitungsstrecke für die A 44. Durch das hohe Verkehrsaufkommen auf den Autobahnen und den drei Bundesstraßen (B 1, B 63, B 516) sowie der Landstraße L969 (ehemals B 1) sind diese Straßenverläufe bei der Risikobewertung besonders zu beachten.

Die Distanzen, die auf den Autobahnabschnitten zu bewältigen sind, verhindern ein rechtzeitiges Eintreffen innerhalb der Hilfsfrist an entfernter liegenden Einsatzorten und sind insoweit bei der Ermittlung des Erreichungsgrades nicht zu berücksichtigen. Die Einsatzkräfte nutzen zur Zeitverkürzung die ggf. günstiger liegenden Zufahrten über das Gelände der Autobahnmeisterei am Waltringer Weg oder über die rückwärtigen Zufahrten der Autobahnraststätten Haarstrang Süd bzw. Haarstrang Nord an der A 44. Im innerstädtischen Bereich beeinflusst der Berufsverkehr mit punktuellen Verkehrsstaus zeitweise die Anfahrtszeiten zum Gerätehaus und die Ausrückzeiten der Einsatzkräfte. Der mittelalterliche Stadtkern ist für die großen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr durch seine engen Straßen mit teils historischer Bebauung und altersgemäßem Brandschutz teilweise als problematisch einzuschätzen. In Neubau-Wohngebieten sind oftmals verkehrsberuhigte Zonen eingerichtet worden.

Hauptverkehrsstraßennetz /Straßenhierarchie in Werl



Legende

- Autobahnen
- Bundesstraßen
- Landstraßen
- Kreisstraßen
- Stadtstraßen
- geplante Straßen
- Bedarfslinie
- Bahn

Schienenetz

Quer durch das Stadtgebiet in Ost-West-Richtung verläuft der elektrifizierte Schienenstrang der Deutsche Bahn AG (12 km und 7 Bahnübergänge). Die Bahnstrecke führt somit zum Teil durch dicht besiedeltes Stadtgebiet. Brände oder Gefahrgutunfälle könnten somit in den nahegelegenen Wohngebieten zu einer Vielzahl von betroffenen Personen führen.

Täglich befahren 70 Personen- und ca. 35 Güterzüge diese Strecke. Somit ist auch der schienengebundene Personen- und Güterverkehr zu berücksichtigen.

Nach der Umstrukturierung der Bundesbahn zur Bahn AG ist die Freiwillige Feuerwehr auch für diesen Bereich zuständig und verantwortlich, damit in Schadensfällen sofort und ausreichend reagiert werden kann.

Die Bahntrasse selbst stellt die Feuerwehr im gesamten Stadtgebiet vor nachstehende Probleme:

- geschlossene Bahnübergänge für An- und Ausrückende Einsatzkräfte im Einsatzfall,
- schwer zugänglich aufgrund unzureichender Anfahrtsmöglichkeiten,
- unzureichende Löschwasserversorgung,
- unzureichende technische Ausrüstung für Arbeiten an Bahnfahrzeugen,
- unzureichender Schutz vor dem Energieträger Strom.

Luftverkehr

Der Luftverkehr über dem Gebiet der Wallfahrtsstadt Werl hat in den vergangenen Jahren aufgrund rückläufiger Starts und Landungen auf dem ca. 30 km westlich gelegenen Flughafen "Dortmund Airport 21" in Dortmund-Wickede etwas abgenommen. In den Wintermonaten sind zurzeit täglich ca. 30 – 40 Starts und Landungen zu verzeichnen. Während der Sommerzeit erhöht sich die Zahl der Starts und Landungen auf ca. 70 pro Tag, wobei im Wesentlichen die Flugzeugmuster B 737 und A 319, 320 und 321 zum Einsatz kommen. Hinzu kommen noch die Bewegungen der allgemeinen Luftfahrt (Cessna, Piper etc.). Diese können nach Tag und Wetterlage sehr unterschiedlich sein.

Ein Großteil des Stadtgebiets liegt in der Einflug- und Warteschneise des Dortmunder Airport 21.

3. Verwaltung

3.1 Verwaltungsorganisation

Der Bereich Brandschutz und Feuerwehr gehört organisatorisch zur Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung (siehe Organigramm Wallfahrtsstadt Werl).

Durch einen Brandschutztechniker erfolgt hier die Bearbeitung des vorbeugenden Brandschutzes (Brandverhütungsschauen, Beteiligungen an Baugenehmigungsverfahren, Brandsicherheitswachen, Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung).

Der Bereich der Personalverwaltung, die Materialbeschaffung und die Abrechnung von Feuerwehreinsätzen wird durch einen Sachbearbeiter der Abteilung wahrgenommen. Für die Freiwillige Feuerwehr Werl wurden insgesamt ein Leiter der Feuerwehr sowie zwei stellvertretende Leiter als Ehrenbeamte nach § 107 Landebeamtenengesetz ernannt. Der derzeitige Leiter der Feuerwehr, der im Jahr 2018 bis zum Jahr 2024 neu bestellt worden ist, ist gleichzeitig hauptamtlicher Brandschutztechniker der Wallfahrtsstadt Werl und somit in die Verwaltungsorganisation der Wallfahrtsstadt vollumfänglich eingebunden. Sämtliche Verwaltungsressourcen sowie auch alle Verwaltungsbereiche (insbesondere Ordnungs- und Bauordnungsamt sowie die Stadtentwicklung mit den dort vorhandenen Geo-Informationssystemen) stehen der Freiwilligen Feuerwehr unterstützend zur Seite.

Im Rahmen der Bauleitplanung und Stadtentwicklung wird die Feuerwehr in relevanten Themenbereichen wie z.B. Löschwasserversorgung und Löschwasserkonzepten bereits planerisch Grundsätzlich mit einbezogen.

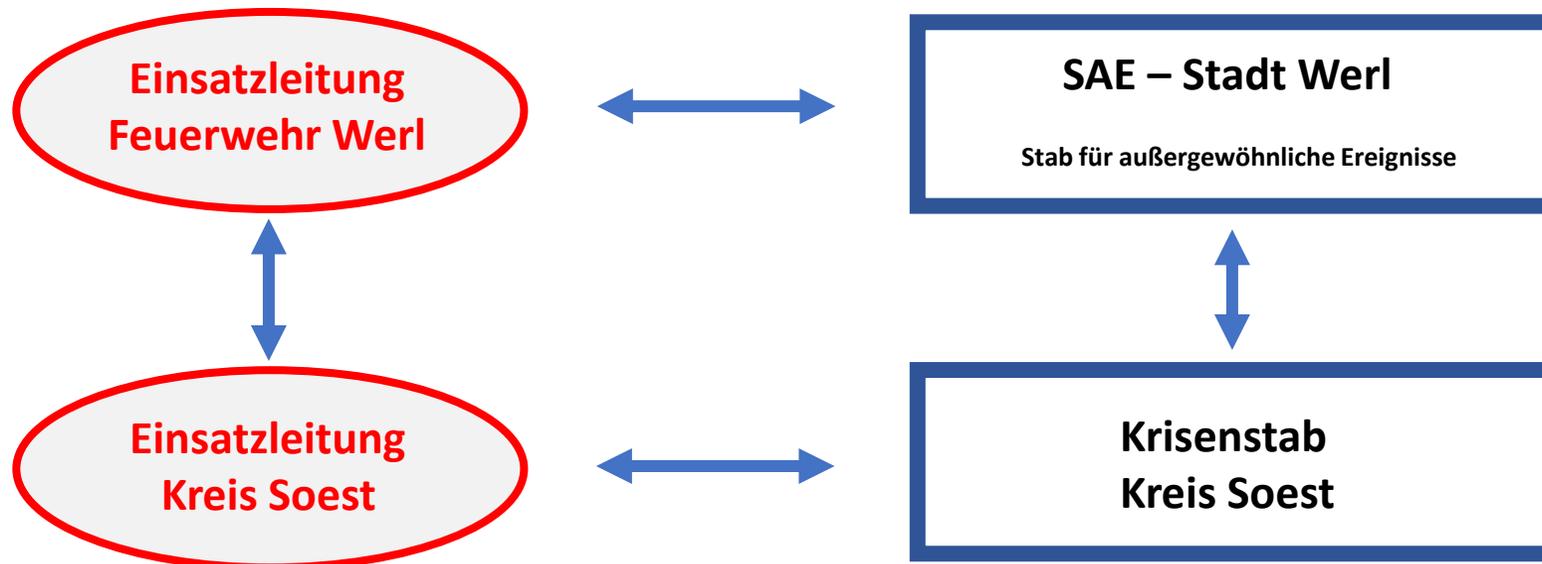
Information über geänderte Flächennutzungs- bzw. Bebauungspläne erfolgen durch die Fachabteilungen regelmäßig.

Im Rahmen des weiteren Aufbaus des Stabs für außergewöhnliche Ereignisse soll zukünftig auch eine Datenleitung und somit eine Datenverbindung zwischen den Servern der Wallfahrtsstadt Werl und dem Feuerwehrgerätehaus Stadtmitte errichtet werden.

Der Bereich der Pressearbeit wird von der Feuerwehr durch geeignetes Personal selbstständig wahrgenommen.

In Fällen von Großschadenslagen wird für diesen Bereich durch den SAE eine Unterstützung erfolgen.

Grundsätzlich ist eine Führungskraft der Feuerwehr im SAE der Wallfahrtsstadt Werl vertreten. Bereits beim ersten umfangreichen Einsatz des SAE der Wallfahrtsstadt Werl in 2020 hat sich dieses Konzept bewährt.



3. Verwaltung

3.2 Arbeitsschutz

Arbeitsschutz:

Die Wallfahrtsstadt Werl stellt den Einsatzkräften die erforderliche Arbeitsschutzausstattung zur Verfügung.

Die Feuerwehr Werl hat einen Sicherheitsbeauftragten, der im ständigen Austausch mit den Gerätewarten, den Führungskräften der Feuerwehr, der Leitung der Feuerwehr und mit der Verwaltung steht.

In regelmäßigen Abständen werden Begehungen durch die Gerätewarte, den Sicherheitsbeauftragten, den Brandschutztechniker sowie die Stadtverwaltung durchgeführt, um Mängel und mögliche Gefährdungen rechtzeitig zu erkennen.

Nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) hat der Arbeitgeber für den Schutz bei der Arbeit und die Gesunderhaltung der Mitarbeiter zu sorgen. Mitarbeiter im Sinne des Gesetzes sind die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr. Die DGUV Vorschrift 1 setzt Personen, die in Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen oder im Zivilschutz unentgeltlich tätig werden, mit Mitarbeitern gleich und fordert hierfür den gleichen Schutz ein. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz für die gesamte freiwillige Feuerwehr ist somit eine Pflichtaufgabe des Arbeitgebers.

Um die Vorgaben der §§ 5 und 6 ArbSchG zu erfüllen, ist es seitens der Verwaltung noch erforderlich, eine Gefährdungsbeurteilung für die Feuerwehr vorzunehmen. Die Pflicht ist jedoch nicht allein durch die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und die Beurteilung und Umsetzung von Maßnahmen erfüllt, sondern mit einer zukünftigen, kontinuierlichen Wirksamkeitskontrolle verbunden.

3. Verwaltung

3.3 Mitgliederwerbung

- Informationen im Rathaus

Im Bürgeramt liegen Informationen der Feuerwehr Werl aus, zusätzlich werden diese Informationen an Neubürger verteilt.

- Homepage und Soziale Medien

Auf der Homepage der Feuerwehr und über verschiedene Soziale Netzwerke wird für die Freiwillige Feuerwehr geworben.

- Öffentlichkeitsarbeit

In jedem Jahr finden in den Löschgruppen Veranstaltungen, wie z. B. der Tag der offenen Tür statt.

Des Weiteren werden Gruppen oder Vereine zu Informationsveranstaltungen eingeladen.

Zusätzlich beteiligt und organisiert die Feuerwehr Veranstaltungen in der Wallfahrtsstadt Werl wie zum Beispiel:

Weihnachtsbaumschmücken auf dem Marktplatz, Blaulichtmeile in der Innenstadt oder Historische Stadtführungen.

Aus allen Veranstaltungen konnten Mitglieder für die Einsatzabteilung aber auch für die Jugendfeuerwehr gewonnen werden.



Freiwillige Feuerwehr Stadt Werl

Mitmachen bei deiner Freiwilligen Feuerwehr: Wie läuft's ab?

- 1. Ansprechpartner in deiner Nähe suchen.**
Er oder sie vermittelt dich zu deiner Freiwilligen Feuerwehr. **email an: info@feuerwehr-werl.de**
- 2. Persönliches Gespräch**
Eine Führungskraft erklärt dir die Aufgaben der Feuerwehr und die Rechte und Pflichten der Mitglieder.
- 3. Zu Beginn: 6 Monate auf Probe**
NurZick Willkommen in der Freiwilligen Feuerwehr - schick, dass du da bist!
Wenn du vorher bereits bei einer Feuerwehr warst, kann die Zeit angerechnet werden.
- 4. Nach dem Ende der Probezeit: Dienstgrad „Feuerwehrmann/-frau“**

FREIWILLIGE FEUERWEHR Für mich. Für alle.

Vielfalt löscht. Vielfalt rettet.

8 Minuten
Soll es dauern, bis nach einem Notruf Hilfe kommt. Das können wir nur durch freiwillige Helfer schaffen. Bereit, mit uns dieses Ziel zu erreichen?

3. Verwaltung

3.4 Förderung Ehrenamt

- **Übernahme der Kosten für LKW-Fahrerlaubnisse der Einsatzkräfte**
- **Sportausweise für Mitglieder der Feuerwehr Werl, die z. B. zum freien Eintritt in das Freizeitbad Werl berechtigen**
- **Lehrgänge und Fortbildungen für Feuerwehrmitglieder mit besonderen Aufgaben, die über den Leiter der Feuerwehr beantragt werden können**
- **Ehrenamtskarte, die bei Erfüllung der Voraussetzungen bei der Stadtverwaltung beantragt werden kann**
- **Unterstützung bei der Vorhaltung und dem Betrieb eines Übungsgeländes.**
- **Unterbringung und Nutzung der Historischen Fahrzeuge**

4. Gefährdungsanalyse

4.1 Gebäude im Stadtgebiet Werl und deren Nutzung

Wohngebäude, Verkaufsstätten, Gewerbe- und Industriegebäude, Gebäude besonderer Art oder Nutzung.

Nach § 17 Bauordnung NRW müssen bauliche Anlagen so beschaffen sein, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind.

Wohnbebauung:

Die Wohnbereiche der einzelnen Stadtteile sind überwiegend durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt. Die Gebäude haben in der Regel bis zu zwei Vollgeschosse, davon einige mit ausgebautem Dachgeschoss. Im historischen Innenstadtbereich existieren unterschiedliche Bauweisen und Bauhöhen bei stellenweise dicht geschlossener Bebauung, die teilweise nur durch enge Traufgassen voneinander getrennt sind.

Daneben gibt es einige große Wohnanlagen in Form von Wohnhäusern mit bis zu acht Geschossen und einer entsprechend großen Anzahl von Wohneinheiten, die bis unmittelbar an die Hochhausgrenze reichen.

In allen Wohnungen können jederzeit Gefährdungen von Personen und/oder Beschädigungen von Sachwerten eintreten. Nicht nur das Feuer, sondern im besonderen Maße die Rauchentwicklung als Folge eines Brandes birgt eine erhebliche Bedrohung für die Bewohner. Für Objekte im Einsatzbereich Stadtmitte, bei denen der 2. Rettungsweg nicht über tragbare Leitern der Feuerwehr und nicht durch einen zweiten baulichen Rettungsweg sichergestellt werden kann, wird eine Kraftfahrdrehleiter DL 23-12 vorgehalten. Im Einsatzfall auftretende Ausfälle der DL 23-12 können durch überörtlich anzufordernde Drehleitern aus Nachbarstädten (z.B. von der Fw. Wickede / Fw. Soest / BF Hamm) im Rahmen überörtlicher Hilfe kompensiert werden. Für planbare Ausfallzeiten, etwa für längere Wartungs- oder Reparaturarbeiten an der Drehleiter, ist ein Ersatz durch ein Mietfahrzeug zu stellen. Für alle sonstigen Stadtteile kann der zweite Rettungsweg mit einer 4-teiligen Steckleiter geschaffen werden.

Verkaufsstätten

Die Verkaufsstätten in der Innenstadt sind in der Regel in Gebäuden untergebracht, die einer Mischnutzung unterliegen. Sie befinden sich überwiegend im Erdgeschoss und teilweise im ersten Obergeschoss. Weitere Geschosse werden hauptsächlich zum Wohnen genutzt.

Ausnahmen hiervon bilden z.B. die Kaufhäuser Woolworth, C&A, und Danielsmeier.

Die Eigentümer von Gebäuden mit größeren Geschäftsflächen sind zur Unterhaltung einer automatischen Brandmeldeanlage verpflichtet, um eine schnellere Hilfe für Personen und eine evtl. Reduzierung von Sachschäden zu gewährleisten.

In städtischer Randlage befinden sich Baumärkte, Einkaufszentren und das Möbelhaus Turflon. Dort werden große Warensortimente mit unterschiedlicher Ausrichtung angeboten, sodass eine hohe Brandlast durch enorme Mengen an brennbaren Stoffen besteht. Zeitweise ist das Risiko von Schadensfällen durch ein hohes Kundenaufkommen erhöht.

Brandmeldeanlagen sind in diesen Betrieben obligatorisch; zum Teil sind auch Sprinkleranlagen vorhanden.

Betriebe und Verkaufsflächen ab 600 m ² in Werl	
Anzahl	Gesamtverkaufsfläche
26	83.696 m ²

Industrie- und Gewerbegebiete

Industrie- und Gewerbegebiete sind in den meisten Fällen durch die Ansiedlung einer Vielzahl unterschiedlicher kleiner, mittelständischer und großer Betriebe geprägt. Vom kleinen Handwerksbetrieb über den Supermarkt oder Baumarkt bis hin zu großen Produktionsbetrieben ist bei Bränden, technischen Hilfeleistungen, Gefahrgut- und Umweltschutzeinsätzen mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Risiken zu rechnen, die nicht immer im Voraus bekannt sein können. In den Gewerbebetrieben werden unterschiedliche Materialien wie Kunststoffe, Holz, Lacke, Öle, Metalle, Papier, Gase, Chemikalien und ähnliches gelagert und zum Teil in Vollsichtbetrieb verarbeitet. Dabei entstehen vielfältige Risiken, die eine Vorhersage der Einsatzarten nur schwer ermöglichen. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass die gefährlichen Stoffe und Güter seit Jahren in großem Ausmaß zunehmen und von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr entsprechende Ausbildungsstandards sowie die Ausstattung mit den notwendigen Gerätschaften für eventuelle Notfalleinsätze erfordern.

Zwei Betriebe unterliegen der Störfallverordnung. Hierfür wird ein externer Notfallplan im Zuge der Störfallverordnung für den Betrieb mit der erweiterten Grundpflicht durch den Kreis Soest erstellt.

Krankenhäuser

Eine besondere Problematik bei Krankenhäusern ist, dass dort viele Personen untergebracht sind, die sich bei einer drohenden Gefahrensituation nicht selbstständig aus dem Gefahrenbereich retten können.

Im Notfall müssen daher von den Rettungskräften in möglichst kurzer Zeit ganze Stationen oder Geschosse evakuiert werden.

Mariannenhospital, Unnaer Straße 15, Werl	
Patientenbetten:	139
Obergeschosse:	2 plus Dachgeschoss
Fachabteilungen:	Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesie, Schmerztherapie, Intensivmedizin

Seniorenheime und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

In den o. g. Bereichen ist wie in den Krankenhäusern damit zu rechnen, dass im Notfall Personen aufgrund körperlicher oder geistiger Einschränkungen nicht mehr selbstständig in der Lage sind, über die Rettungswege den Gefahrenbereich zu verlassen. In den Nachtstunden steht darüber hinaus nur eingeschränkt Personal zur Verfügung, das wirkungsvoll die erforderlichen Erstmaßnahmen einleiten könnte.

Seniorenheime:	Bewohner:
Altenheim St. Michael, Propst-Hamm-Weg 3	105
Curanum Seniorenzentrum Haus Amadeus , Westuffler Weg 9	121
Curanum Seniorenzentrum Haus Mozart, Westuffler Weg 13	61

Einrichtungen für Behinderte:	Bewohner:
Perthes Werk, Börde Werkstätten, Betriebsteil Wichern-Werkstatt Zur Mersch 59457 Werl	Keine
Perthes Werk, Börde Werkstätten, Börde-Industrie-Service (BIS) Unionstraße 12 a+c ,59457 Werl	keine

Grundschulen	
Marienschule, Kunibertstr. 17 (Büderich)	192
Norbertschule, Lindenallee 9	208
Paul-Gerhardt-Schule, Paul-Gerhardt-Straße 6	134
Petri-Grundschule, Langenwiedenweg 18	231
St. Josef-Schule, Westöner Kirchstr. 17 (Westönnen)	147
Walburgisschule, Paul-Gerhardt-Str. 17	300
Insgesamt:	1.212
Sekundarschule	
Sälzer-Sekundarschule, Kucklermühlenweg 43	310
Insgesamt:	310
Realschulen	
Ursulinenrealschule, Neuerstraße 11	486
Insgesamt:	900
Gymnasien	
Marien-Gymnasium, Am Breilsgraben 2	1.045
Ursulinengymnasium, Schlossstr. 5	730
Insgesamt:	1.775
Förderschulen	
Friedrich-Fröbel-Schule, Langenwiedenweg 18	69
Peter-Härtling-Schule, Antoniusstr. 60 (Sönnern)	80
Hedwig-Dransfeld-Schule, Buchenweg 30	196
Insgesamt:	345

Schulen

Schulen unterliegen der wiederkehrenden Überprüfung durch die Bauordnungsbehörde.

Schulen sind verpflichtet, sich auf Notfälle vorzubereiten; u.a. müssen halbjährliche Probealarme durchgeführt werden. Diese werden regelmäßig vom Brandschutztechniker und/oder von den Führungskräften der Feuerwehr begleitet.

Kindertageseinrichtungen

Von Kindern im Vorschulalter kann weder ein Gefahrenbewusstsein noch die Fähigkeit zu einer geordneten Selbstrettung erwartet werden. Hinzu kommt, dass viele Tageseinrichtungen inzwischen nicht nur Kinder von 3 bis 6 Jahren betreuen, sondern vielfach auch Kinder unter 3 Jahren. Die Betreuer sind in der Regel für Gefahrensituationen geschult, die sich durch einen Brandfall ergeben können.

Die Brandlast ist aufgrund der vielfach ausgeprägten Ausschmückung der Räumlichkeiten in diesen Bereichen sehr hoch.

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsbetriebe unterliegen einem erhöhten Brandrisiko. Hotels und Pensionen werden fast immer im Zusammenhang mit einer Gaststätte betrieben. Gäste sind in der Regel nicht ortskundig und im Gefahrenfall sind die Rettungswege vielfach nicht ausreichend bekannt.

Beherbergungsbetrieb	Bettenzahl
Sport- und Tagungshotel Maifeld, Hammer Landstr. 4	113
Hotel Melstergarten, Belgische Str. 10	100
Parkhotel-Wiener Hof, Hammer Str. 1	15
Gasthof Lindenschänke, Werler Str. 80	14
Gasthof Zum Erbsälzer, Hammer Str. 68	8
Hotel Bartels, Walburgisstr. 6	50
Ponyhof Hilbeck, Höhenweg 1	36

Übergangswohnheime

Die Wallfahrtsstadt Werl unterhält 5 Wohnhäuser als Übergangswohnheime für Asylbewerber/innen und Personen ohne Obdach. Die Gebäude befinden sich in der Stralsunder Str. 1 + 3 , Am Grüggelgraben 11 und Zur Mersch 8, Wickeder Str. 4. Die maximale Belegung der Räumlichkeiten liegt bei ca. 80 Personen pro Gebäude.

Gebäude unter Denkmalschutz

Denkmalgeschützte Gebäude sind nicht nur vom Baukörper her besonders erhaltenswert, sondern beherbergen oft auch Kulturgüter. Aus Sicht des Brandschutzes sind als Problempunkte die brennbaren Bauteile, fehlende Brandabschnitte und die Eigenarten der Konstruktion und Grundrisse zu nennen. Die Inhaltswerte der Objekte können, sofern sie nicht durch das Feuer zerstört werden, durch Rauch, heiße Brandgase oder Löschmittel stark in Mitleidenschaft gezogen oder gar unbrauchbar werden. In Werl stehen 151 Gebäude unter Denkmalschutz.

Kirchen

Als herausragende Baudenkmäler sind 4 Kirchenbauwerke im Gemeindegebiet zu nennen. Durch fehlende und ungesicherte Angriffswege sind für die Feuerwehr die Brandlasten in Höhenbereichen im Brandfall nicht mehr oder nicht mehr ausreichend erreichbar. Einrichtungen wie Brandmeldeanlagen sind nicht vorhanden. Auch sind Löschanlagen, wie z.B. Sprinkleranlagen oder Steigleitungen, in die von der Feuerwehr Löschmittel eingespeist werden könnten, nicht vorhanden. Wertvolle Altäre und Verglasungen sowie eine weitere Vielzahl von Kunstwerken sind neben der Gebäudesubstanz der sakralen Bauwerke besonders schützenswert.

Sonderobjekte

Von diesen Objekten gehen Risiken aus, weil dort konzentriert mit besonders gefährlichen Stoffen umgegangen wird. Durch bauliche, anlagentechnische und organisatorische Maßnahmen wird diesen Gefahren begegnet. Ein Restrisiko bleibt aber insbesondere für die Rettungskräfte, die sich im Einsatzfall mit freigewordenen toxischen Materialien auseinandersetzen müssen.

Für diese Objekte müssen besondere Feuerwehreinsatzpläne erstellt und vorgehalten werden (z.B. Messkonzept, Evakuierungspläne oder Darstellung von Bereitstellungsräumen).

Ortsteil	Betreiber
Werl, Scheidinger Straße	ESG Soest GmbH
Werl, Lohdiecksweg	BioHeizkraftwerk KonWerl
Werl, Am Maifeld	Heinz Kettler GmbH
Werl-Büderich, Prozessionsweg	GTW GmbH
Werl, Am Maifeld	Montanhydraulik GmbH
Werl, Hansering	ESTATO Umweltservice GmbH
Werl-Büderich, Prozessionsweg	Staverma GmbH & Co KG
Werl Hansering	A.T.U. Logistik
Werl-Westönnen, In der Olpke	Firma Prinz

Biogasanlagen

Risiken gehen von den Anlagen aus, weil dort durch biologische Prozesse brennbare Gase erzeugt werden, welche entweder direkt vor Ort verbraucht oder durch Leitungen zu entfernten Verbrauchern transportiert werden. Eine erhöhte Explosionsgefahr, aber auch eine Gefahr für die Umwelt durch die Gärsubstrate, ist von diesen Objekten zu erwarten.

In der Stadt Werl gibt es Biogasanlagen in folgenden Ortsteilen:

Ortsteil	Betreiber
Werl-Budberg, Michaelstr. 26	Becker Biogas-Budberg GmbH & Co KG
Werl-Mitte, Ostuffeln 5	Mellin`sche Stiftung
Werl-Büderich, Büdericher Bundesstr. 59	Bioenergie Hellweg GmbH & Co KG

Justizvollzugsanstalt Werl

Zu den besonderen Gebäuden und baulichen Anlagen gehört auch die Justizvollzugsanstalt. In der nördlich des Stadtzentrums gelegenen JVA Werl sind zurzeit bis zu **1034 Personen inhaftiert**. Die Zahl hat sich nach Ausbau der Sicherungsverwahrung um weitere **140 Personen** erhöht. Hinzu kommen **540 Bedienstete**, die im Gefahrenfall ebenfalls unter den kritischen Sicherheitsbedingungen mit zu evakuieren sind.

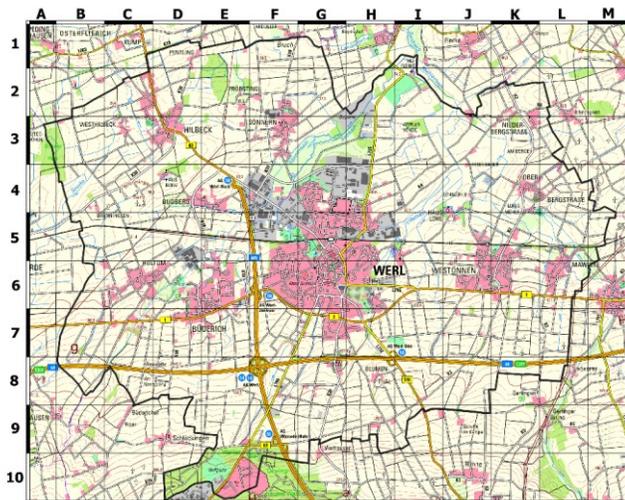
Für Einsätze innerhalb des Areals der JVA bedarf es einer besonderen Vorausplanung. Diese ist mit der Leitung der Anstalt abgestimmt. Durch die erheblichen sicherheitsrelevanten Vorkehrungen bei solchen Einsätzen kann die Hilfsfrist in der Regel nicht eingehalten werden.



Größe des Anstaltsgeländes: ca. 14 ha

4.2 Gefährdungsanalyse des Stadtgebietes der Wallfahrtsstadt Werl

Aus verschiedenen räumlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten ergeben sich Gefahrenpotentiale, die in der Brandschutzbedarfsplanung zu berücksichtigen sind. Hierzu wird eine methodische Gefährdungsanalyse durchgeführt. Als geografische Grundlage sind nach dem § 10er-Erlass 2 Planquadrate mit Größe eines Quadratkilometers zu verwenden, in die das Stadtgebiet aufgeteilt wird. Für jedes dieser Planquadrate wird schließlich ein gesondertes Gefahrenpotential für Brände, technische Hilfeleistungen und Einsätze mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren ermittelt und in einer Übersicht grafisch dargestellt. Bei der Ermittlung wurde für jedes Planquadrat ein Arbeitsblatt erstellt, auf dem der einzelne Quadrant grafisch dargestellt ist und ihm alle einsatztaktisch relevanten Objekte zugeordnet und deren Gegebenheiten und Gefahrenschwerpunkte ermittelt und dokumentiert werden. Ebenso wurden Angaben zur Topografie, zu einflussreichen Verkehrswegen, vorhandener Infrastruktur hinsichtlich kritischer Versorgungsleitungen, Gewässer sowie sonstige Besonderheiten ausgeführt. Auch wurden die zuständigen Einheiten den Planquadraten zugeordnet. Die Planquadrate sind jeweils durch eine eindeutige Nummerierung anhand des Rasters zu identifizieren und verfügen über eine laufende Nummer und einen Buchstaben. Im Folgenden ist eine Übersicht über die in der Gefährdungsanalyse verwendeten Parameter am Beispiel der laufenden Nummer F 4 dargestellt:



Gefährdungspotenzial:

Zunächst erfolgt die Ordnung des Raumes in Form der Rasterung des Gemeindegebietes. Dies geschieht auf Grundlage der amtlichen Basiskarte und stellt sich in 1 km² Rastern dar. Für jedes Raster wird ein Arbeitsblatt erstellt auf dem der einzelne Quadrant dargestellt ist und alle einsatztaktisch relevanten Objekte aufgeführt sind, deren Gegebenheiten und Gefahrenschwerpunkte ermittelt und dokumentiert werden.

Auf Grundlage einer Gefährdungsanalyse erfolgt danach die Zuordnung des Quadranten zu einer Gefahrenklasse (Brandschutz, technische Hilfeleistung, ABC Gefahren).

Die Einstufung der Gefährdungen innerhalb der Gefährdungsanalyse wurde zur besseren grafischen Darstellung mit Farben hinterlegt. Die Einzelaufbereitung erfolgte für 130 Planquadrate. Hier war das gesamte Projektteam zur Einstufung der Gefährdungen, unter Einbeziehung der vorliegenden Ortskenntnisse, eingebunden. Im Brandschutzbedarfsplan sind die Übersichtsergebnisse für das Stadtgebiet im Folgenden, differenziert nach Brand, technische Hilfeleistung und ABC, dargestellt und interpretiert.

Stadt Werl
Rasternummer: F 4
Maßstab: 1:5000



Besonderheiten

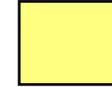
Stand: 01.10.2020

Infrastruktur		Löschwasserentnahmestellen	
		Hydrantennetz Gelsenwasser	
		Hydrantennetz Stadtwerke	

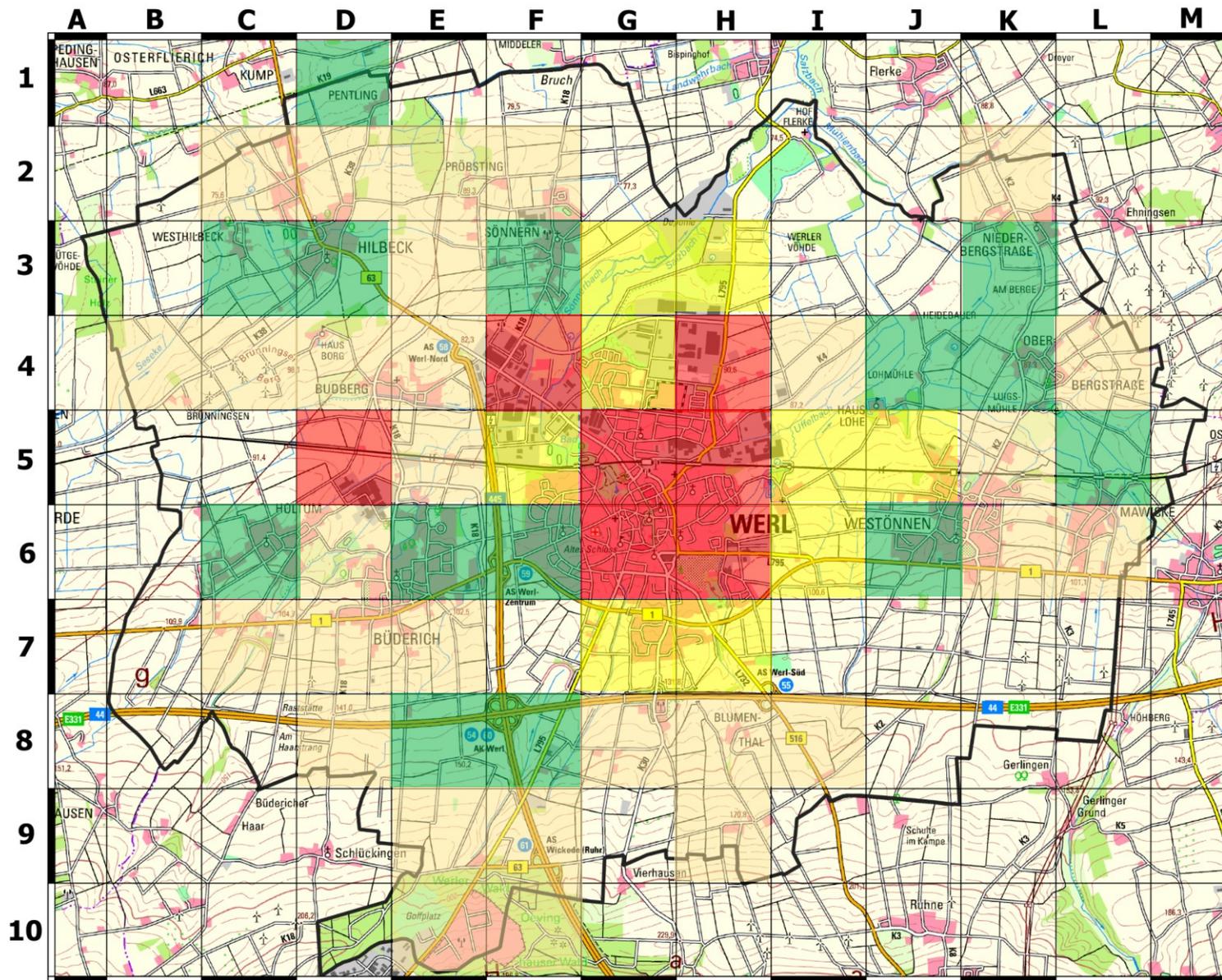
Sonderobjekte Brand	Sonderobjekte TH	Sonderobjekte ABC
Industrie	K 18	Störfallbetrieb
Hotel Maifeld	Hansering	Galvanik

Beurteilungsklasse	Darstellung	Beurteilungsklasse	Darstellung	Beurteilungsklasse	Darstellung
Brand 1		TH 1		ABC 1	
Brand 2		TH 2	X	ABC 2	
Brand 3		TH 3		ABC 3	
Brand 4	X	TH 4		ABC 4	X

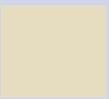
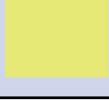
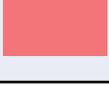
Auf Grundlage der zusammengeführten Informationen wurde für jedes Planquadrat eine Einstufung hinsichtlich Brand vorgenommen. Hierfür wurden die folgenden Legenden zur Einstufung angewendet:



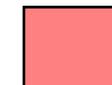
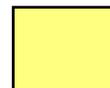
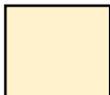
Brand 1	Brand 2	Brand 3	Brand 4
<p>Gebäude bis 7 m Fußbodenhöhe, überwiegend offene Bebauung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude geringer Höhe • Landw. Anwesen • Kleingartensiedlungen • Wochenendhaussiedlungen • Campingplätze • Wälder 	<p>Größere Anzahl Gebäude 7 bis 13 m Fußbodenhöhe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude mittlerer Höhe • Landw. Anwesen • Bauliche Anlagen (Werkstätten, Lager etc.) • Beherbergungsbetriebe etc. bis 8 Betten • Wälder, sofern direkte Wohnbebauung vorhanden ist 	<p>Größere Anzahl Gebäude 13 bis 22 m Fußbodenhöhe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude bis zur HH-Grenze • Bauliche Anlagen (Werkstätten, Lager etc.) • Beherbergungsbetriebe, Heime etc. bis 60 Betten 	<p>Gebäude oberhalb 22 m Fußbodenhöhe, Sonderbauten besondere Objekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle, individuelle Risiken der Musterstadt: • Hochhäuser, Krankenhäuser, Altenheime, • Mehrere Warenhauskomplexe



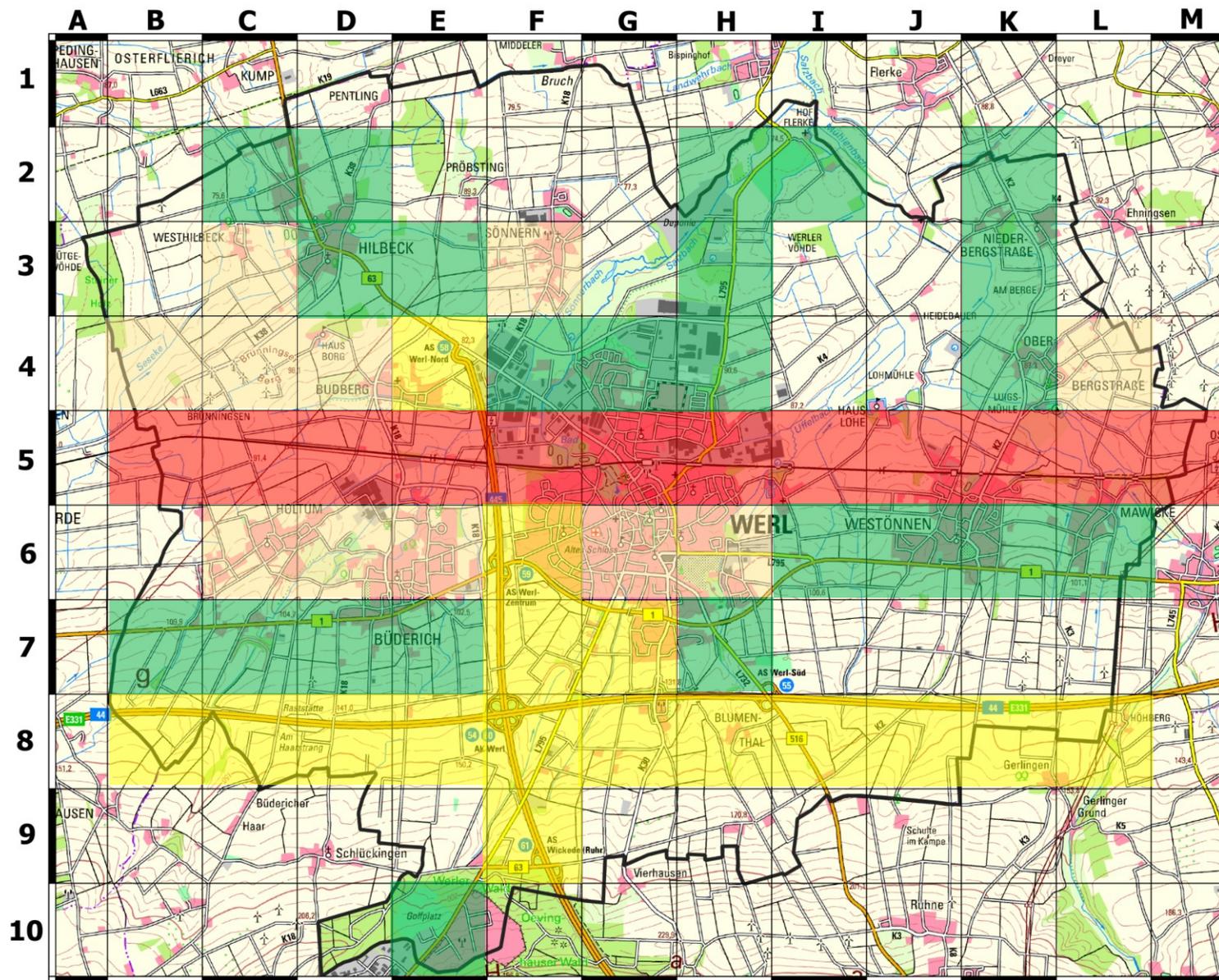
Schutzziel - Brand

Beurteilungsklasse	Darstellung
Brand 1	
Brand 2	
Brand 3	
Brand 4	

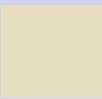
Auf Grundlage der zusammengeführten Informationen wurde für jedes Planquadrat eine Einstufung hinsichtlich Technischer Hilfe vorgenommen. Hierfür wurden die folgenden Legenden zur Einstufung angewendet:



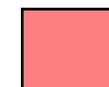
TH 1	TH 2	TH 3	TH 4
<p>Kleine Technische Hilfeleistung mit einfachen Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ortsverkehr 	<p>Menschenrettung, Technische Hilfe mittleren Umfangs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchgangsverkehr • Bundesstraßen 	<p>Menschenrettung, Technische Hilfe größeren Umfangs</p> <ul style="list-style-type: none"> • BAB • Schnellstraße 	<p>Menschenrettung, Besondere Einsatzlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugunfall • Spezielle, individuelle Risiken • Großbaustellen



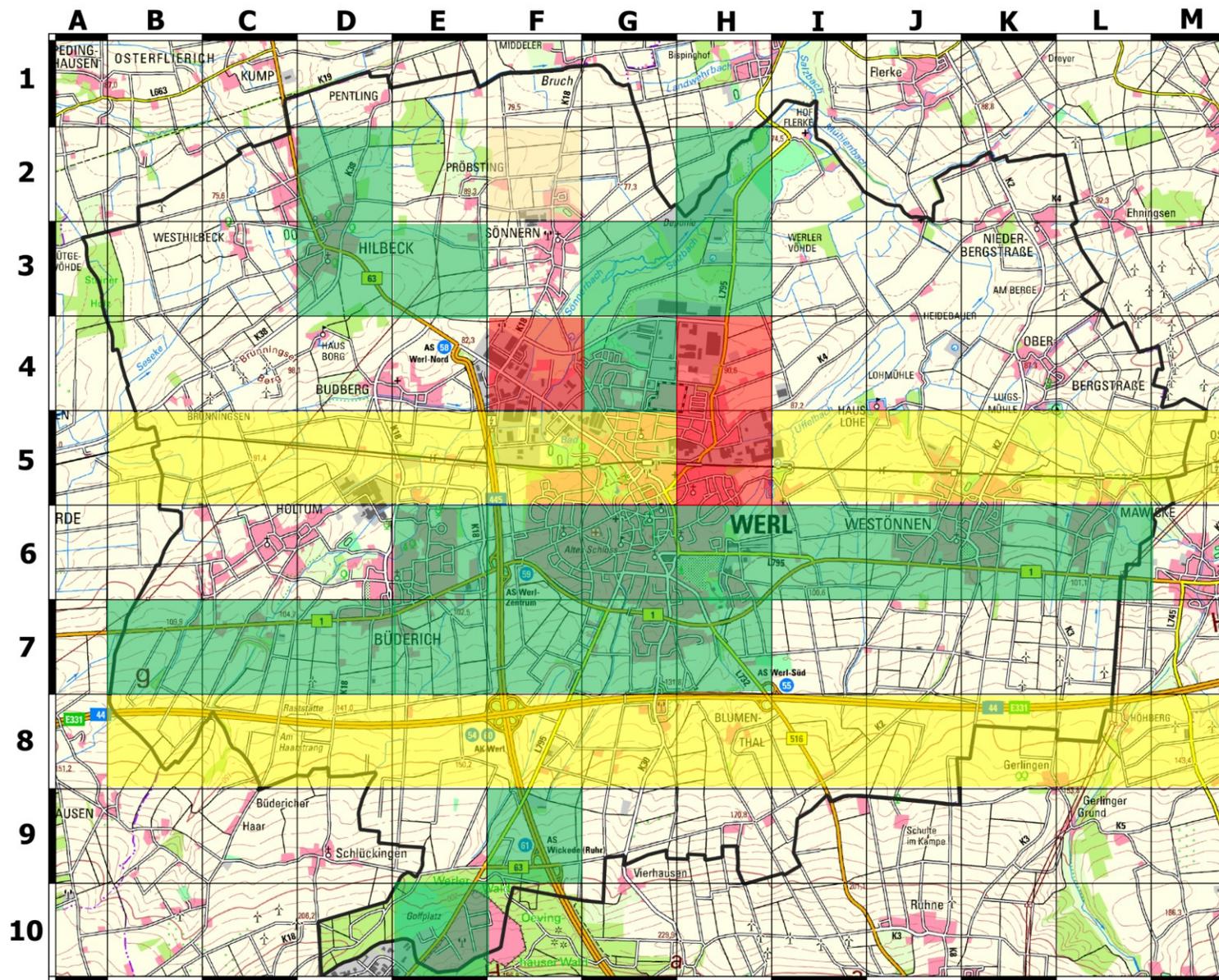
Schutzziel - TH

Beurteilungsklasse	Darstellung
TH 1	
TH 2	
TH 3	
TH 4	

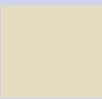
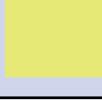
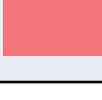
Auf Grundlage der zusammengeführten Informationen wurde für jedes Planquadrat eine Einstufung hinsichtlich atomarer, biologischer und chemischer Gefahren vorgenommen. Hierfür wurden die folgenden Legenden zur Einstufung angewendet:



ABC 1	ABC 2	ABC 3	ABC 4
<p>Sehr geringes Risiko: Keine Objekte mit ABC Gefahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffe, die mit der normalen Schutzkleidung ohne Atemschutz gehandelt werden können (BIO I, Strahler, unterhalb der Grenzwerte, gef. Stoffe unterhalb der zulässigen Grenzwerte MAK, TRK, ETW etc.) 	<p>Geringes Risiko: Bei Transport und Lagerung von ABC Gefahrstoffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffe, die mit der Schutzkleidung nach HuPf und Atemschutz zu handeln sind (BIO II, Strahler unter Grenzwert, gef. Stoffe, bei denen ein Kontakt mit der Haut bzw. der Schutzkleidung nicht vertretbar ist) 	<p>Mittleres Risiko: Bei Transport und Lagerung von ABC Gefahrstoffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffe, die nur mit CSA oder vergleichbarer Schutzkleidung gehandelt werden können (BIO III, Strahler Gr. I, II und III und alle gef. Stoffe, die nicht in GSG 1, 2 oder 4 fallen. 	<p>Hohes Risiko: Bei Transport und Lagerung von ABC Gefahrstoffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Störfallanlagen besonders risikoreiches Transportaufkommen



Schutzziel - ABC

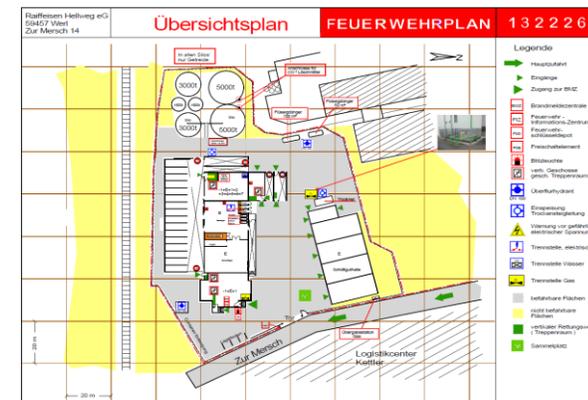
Beurteilungsklasse	Darstellung
ABC 1	
ABC 2	
ABC 3	
ABC 4	

4.2 Feuerwehrpläne nach DIN 14 095 Teil 1

Die Wallfahrtsstadt Werl hat unter der Beteiligung der Feuerwehr darauf zu achten, dass für den Einsatz durch die Betreiber oder Eigentümer Feuerwehrpläne erstellt und laufend fortgeschrieben werden.

Die Feuerwehrpläne enthalten Angaben über:

Leitungen für Strom, Gas und Wasser, Abwasser, Wasserentnahmestellen, Löschwasserrückhaltung, Lagerstellen für besonders gefährdende Stoffe, Zufahrts- und Rettungswege.



Zurzeit liegen ca. 150 Feuerwehrpläne vor. Die Pläne werden für gewerbliche Betriebe, Altenheime, Krankenhäuser etc. erstellt.

Zusätzlich können durch die Feuerwehr für Sonderobjekte, besondere Veranstaltungen oder Einsatzarten Feuerwehreinsatzpläne erstellt werden.

Verschiedene Einsatzfahrzeuge werden mit einem Tablet ausgestattet, auf dem Informationen wie Feuerwehrpläne, Einsatzpläne, Leitungspläne und Einsatzgrundsätze für die Einsatzkräfte vorhanden sind.

4.3. Löschwasserversorgung

BHKG § 3 Abs. 2 Aufgaben der Gemeinden:

Die Gemeinden treffen Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher. Stellt die Bauaufsichtsbehörde auf der Grundlage einer Stellungnahme der zuständigen Brandschutzdienststelle fest, dass im Einzelfall wegen einer erhöhten Brandlast oder Brandgefährdung eine besondere Löschwasserversorgung und -rückhaltung erforderlich ist, hat hierfür die Eigentümerin oder der Eigentümer, die Besitzerin oder der Besitzer oder ein sonstiger Nutzungsberechtigter Sorge zu tragen.

Grundschatz

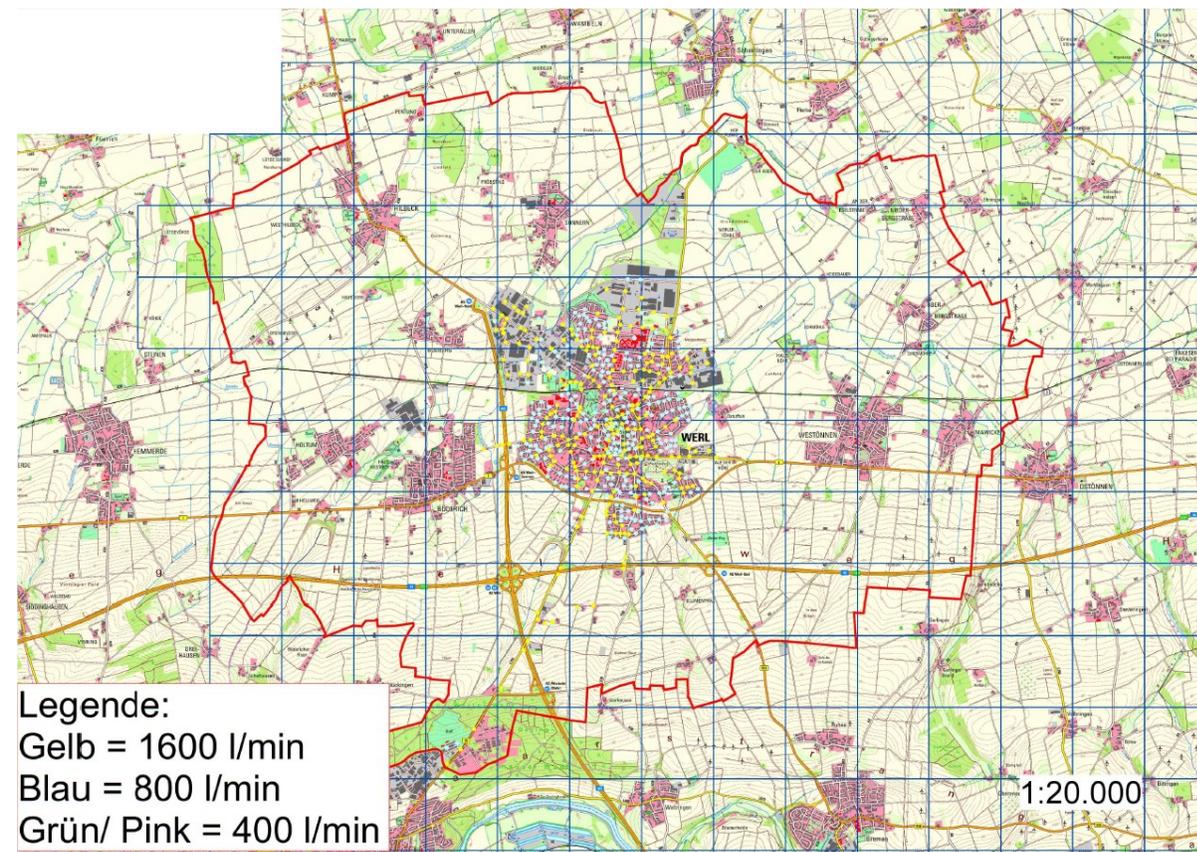
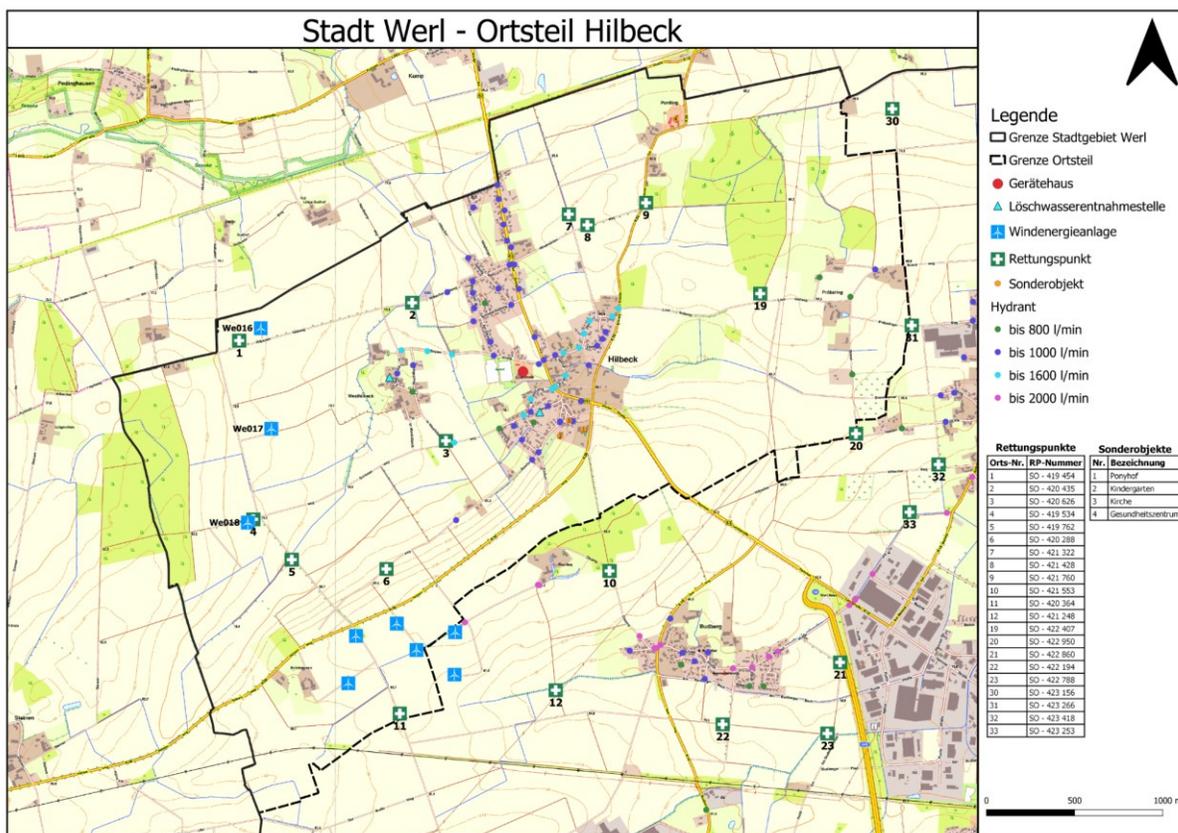
Unter dem Begriff Grundschatz versteht man die Löschwasserversorgung in Wohngebieten, Gewerbegebieten, Misch- und Industriegebieten auf Grund des allgemeinen Brandrisikos. Der Löschwasserbedarf ist für den jeweiligen Löschbereich in Abhängigkeit von der baulichen Nutzung und der Gefahr der Brandausbreitung zu ermitteln. Dementsprechend sind in dem Arbeitsblatt W 405 Richtwerte für den Löschwasserbedarf unter Berücksichtigung der baulichen Nutzung und der Gefahr der Brandausbreitung aufgeführt. Diese Richtwerte sind in der nebenstehenden Tabelle benannt:

Löschwassermenge gem. DVGW Arbeitsblatt W 405

Bauliche Nutzung nach § 17 der Baunutzungsverordnung	reine Wohngebiete (WR) allgem. Wohngebiete (WA) besondere Wohngebiete (WB) Mischgebiete (MI) Dorfgebiete (MD) ^{a)}		Gewerbegebiete (GE)			Industriegebiete (GI)
				Kerngebiete (MK)		
Zahl der Vollgeschosse (N)	N ≤ 3	N > 3	N ≤ 3	N = 1	N > 1	-
Geschossflächenzahl ^{b)} (GFZ)	0,3 ≤ GFZ ≤ 0,7	0,7 < GFZ ≤ 1,2	0,3 ≤ GFZ ≤ 0,7	0,7 < GFZ ≤ 1	1 < GFZ ≤ 2,4	-
Baumassenzahl ^{c)} (BMZ)	-	-	-	-	-	BMZ ≤ 9
Löschbedarf bei unterschiedlicher Gefahr der Brandausbreitung ^{d)}	m³/h	m³/h	m³/h	m³/h	m³/h	
klein	48	96	48	96	96	
mittel	96	96	96	96	192	
groß	96	192	96	192	192	

Löschwasserbedarf	Überwiegende Bauart
Klein	feuerbeständige ^{d)} , hochfeuerhemmend ^{d)} oder feuerhemmende ^{d)} Umfassungen, harte Bedachungen ^{d)}
Mittel	Umfassungen nicht feuerbeständig oder nicht feuerhemmend, harte Bedachungen oder Umfassungen feuerbeständig oder feuerhemmend, weiche Bedachungen ^{b)}
Groß	Umfassungen nicht feuerbeständig oder nicht feuerhemmend; weiche Bedachungen, Umfassungen aus Holzfachwerk (ausgemauert)

Die Feuerwehr verfügt über Löschwasserpläne mit Darstellung der vorhandenen Hydranten und deren Leistungsfähigkeit bezogen auf die mögliche Löschwasserförderung. Zusätzlich werden in den Plänen Löschwasserbehälter und Löschwasserteiche dargestellt. Diese Pläne liegen analog und digital vor.



Löschwasserversorgung durch Fahrzeuge der Feuerwehr

Wechseladerfahrzeug mit:

AB - Sonderlöschmittel	7.300 l Wasser / 700 l Schaummittel
AB - Wasser	10.000 l Wasser
AB -Löschwasserbehälter	30.000 l Wasser (AB muss an der Einsatzstelle befüllt werden)
AB - Löschwasserbehälter	20.000 l Wasser (AB muss an der Einsatzstelle befüllt werden)



Löschwasser im Einsatzfahrzeug je Einsatzbereich

Einsatzbereich Mitte	24.300 l Wasser
Einsatzbereich Ost	4.200 l Wasser
Einsatzbereich West	5.300 l Wasser
Einsatzbereich Nord	4.600 l Wasser
Gesamt Stadt Werl	38.400 l Wasser und 3500 l Schaummittel auf Einsatzfahrzeugen

4.4 Löschwasserrückhaltung

Die Abwasserkanalisation in der Wallfahrtsstadt Werl besteht sowohl als Trenn- als auch als Mischsystem.

Die Innenstadt (Kerngebiet) entwässert im Mischsystem wohingegen die restlichen Gebiete und Ortschaften teilweise an das Misch- und Trennsystem angeschlossen sind.

Digitale Pläne zum Abwassersystem liegen der Feuerwehr Werl vor und werden regelmäßig aktualisiert.

In den Feuerwehrplänen werden zusätzlich die Abwasserpläne für die jeweiligen Objekte vorgehalten. Sonderobjekte mit wassergefährdeten Stoffen haben einen Einsatzplan für die Löschwasserrückhaltung.

Die Feuerwehr der Wallfahrtsstadt Werl besitzt zum Absperren von Leitungen geeignete Materialien, die sofort im Bedarfsfall eingesetzt werden. Zusätzlich werden noch mehrere Löschwasserrückhaltesysteme (30m/50m/100m) und Auffangbehälter auf einem Abrollcontainer vorgehalten.

Die Abwasserbeseitigung obliegt dem Kommunalbetrieb der Wallfahrtsstadt Werl der hierfür einen Bereitschaftsdienst vorhält. Die Kläranlagen werden vom Lippeverband betrieben, der ebenfalls über einen Bereitschaftsdienst verfügt.

4.5 Ver- und Entsorgung

Strom

Das gesamte Stadtgebiet wird durch die Anlagen der Stadtwerke Werl GmbH mit elektrischem Strom versorgt.

Die für die Stromversorgung notwendigen Ortsnetzstationen in der Wallfahrtsstadt Werl bzw. alle Großabnehmerstationen im Stadtgebiet werden über 10 kV-Kabel versorgt. In allen Stationen erfolgt die Umspannung auf Niederspannung 230/400V.

7.693 Gebäude werden über das Netz der Stadtwerke Werl GmbH mit Strom versorgt.

Über das Stadtgebiet verlaufen einige Hochspannungsleitungen als Freileitungen.

Wasser

Die Gemeinde hat eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Die Wasserversorgung in Werl-Zentrum wird durch die Stadtwerke Werl GmbH sichergestellt. Die Ortsteile Budberg, Büderich, Hilbeck, Holtum, Mawicke, Nieder- u. Oberbergstraße, Sönnern und Westönnen werden durch die Gelsenwasser AG versorgt. Im Bereich Blumenthal und Blumenthaler Haar liefert die Lörmecke-Wasserwerk GmbH das Wasser.

97 % des Trinkwassers werden von der Gelsenwasser AG aus dem Wasserwerk der Stadtwerke Hamm GmbH in Fröndenberg-Warmen und 3 % aus dem Wasserwerk der Wasserwerke Westfalen GmbH in Echthausen bezogen.

Im November 2008 wurde eine Anbindung an die Gelsenwasser-Transportleitung (Soester Straße / Höhe „Koch auf der Höhe“) errichtet, um bei Ausfall des Wasserwerkes Fröndenberg-Warmen zu 100 % Trinkwasser aus Echthausen beziehen zu können.

Für die Wallfahrtsstadt Werl gibt es ein gültiges Wasserversorgungskonzept für die Jahre 2018 bis 2023. Dieses wurde am 28.06.2018 durch den Rat der Wallfahrtsstadt Werl beschlossen.

Gas

Die Gasversorgung im Stadtgebiet Werl erfolgt ebenfalls durch die Stadtwerke Werl GmbH. Werl-Zentrum sowie die Ortsteile Büderich und Westönnen werden unterirdisch mit Erdgas versorgt.

In Ost-West-Richtung verläuft südlich der Autobahn A 44 die Ferngasleitung der Firma Wingas AG.

Eine Ferngasleitung der Thyssengas AG verläuft in Ost-West-Richtung von Westönnen entlang der Soester Straße bis zum Pengelpad im Werler Zentrum und von dort aus Richtung Norden nach Welver. Sie ist an den Übergabepunkten Friedhofsweg, Grafenstraße, Am Grüngelgraben und in der Plaschkestraße an das Netz der Stadtwerke Werl GmbH angebunden.

Eine weitere Ferngasleitung der RWE AG verläuft im östlichen Stadtgebiet in Nord-Süd-Richtung und wird an den Übergabepunkten Grafenstraße, Friedhofsweg, Auf dem Kreiter und Am Grüngelgraben an das Netz der Stadtwerke Werl GmbH angebunden.

Entsprechende Leitungspläne sowohl über das unterirdische Gasnetz als auch über die Ferngasleitungen von Thyssengas AG und RWE AG liegen vor.

Abwasser

An die Kanalisation sind rund 98,5 % der Einwohner im gesamten Stadtgebiet von Werl angeschlossen. Die restlichen 1,5 % der Einwohner im Außenbereich entsorgen ihre Abwässer über eigene Kleinkläranlagen.

Im Stadtgebiet sind drei Hochwasserrückhaltebecken (HRB) errichtet worden. Diese befinden sich in Holtum (Am Schellhorn), in Westönnen (Heideweg/K2) und in Werl (Wickeder Straße). Diese HRB werden im Auftrag des Kreises Soest vom „Wasserverband für das obere Lippegebiet“ mit Sitz in Büren betrieben.

5 Selbsthilfefähigkeit und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung

5.1. Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung, Selbsthilfe

Das BHKG legt einen besonderen Wert auf die Durchführung von Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und auf Maßnahmen zur Verbesserung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung. Der Brandschutztechniker organisiert Schulungen und Unterweisungen, bei denen er durch ehrenamtliche Kräfte der Feuerwehr unterstützt wird.

Die Wallfahrtsstadt Werl stellt für diese Ausbildungen diverses Schulungsmaterial, wie z.B. einen Feuerlöschtrainer und einen Übungsanhänger für den vorbeugenden Brandschutz und den Bevölkerungsschutz, sowie die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung.

Art der Dienstleistungen	2015	2016	2017	2018	2019
Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten	50	52	53	56	59
Brandschutzaufklärung und Selbsthilfefähigkeit	35	42	47	52	54

In 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie die Schulen und Kindergärten bei der Brandschutzerziehung nur mit Materialien und durch digitale Medien unterstützt werden.

Im Bereich der Brandschutzaufklärung und Selbsthilfefähigkeit konnten Informationen an die Bürger über die sozialen Medien gegeben werden.

5.2. Warnung der Bevölkerung

In allen Ortsteilen der Wallfahrtsstadt Werl sind flächendeckend Sirenen vorhanden, die sowohl zur Alarmierung der Feuerwehr wie auch zur Warnung der Bevölkerung genutzt werden können. Anhand eines Gutachtens werden die Schallkreise der Sirenenstandorte überprüft und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Abdeckung getroffen. Alle Sirenen in der Stadt sind auf digitale Sirenensteuerungen umgerüstet, somit kann auch die Warnung der Bevölkerung gemäß Warnerlass über die Leitstelle des Kreis Soest durchgeführt werden. Dies wurde bereits an verschiedenen Warntagen erfolgreich getestet.



Sirenenkonzept der Wallfahrtsstadt Werl

- 21 Sirenen auf Gebäuden
- 1 Mobile Sirene (Feuerwehr)

Im farblich gekennzeichneten Rahmen ist ein Schallpegel (SPL) von 64 dB(A) zu erwarten. Aufgrund der sehr unterschiedlichen topographischen Bedingungen im Planungsraum können sich allerdings an einzelnen Punkten Unterschiede von +/- 20 dB einstellen.	Diese Zeichnung ist Eigentum der SONNENBURG Electronic AG. Vervielfältigung, unbefugte Verwendung und Mitteilung an andere ist strafbar und schadenersatzpflichtig! ©	Projekt:		
		Werl		
Z.Nr.	Datum: 07.03.2018	geändert:	07.03.2018	
		Entwurf:	geprüft:	gezeichnet:
		MF	MF	MF

Warnung und Information der Bevölkerung

Um die Bevölkerung im Falle größerer Schadensereignisse und Katastrophen schnell vor Gefahren schützen können, warnt und informiert der Kreis Soest auf verschiedenen Wegen. Informationen und Verhaltenstipps erhalten Bürgerinnen und Bürger vor allem über das Radio und lokale Online-Medien, die Website und Social-Media-Kanäle des Kreises, die Warn-App NINA und gegebenenfalls über Sirenen, Lautsprecherdurchsagen, ein Bürgertelefon und eine Personenauskunftsstelle.

Beispiele:



Wenn Sie diesen eine Minute lang auf- und abschwellenden Ton hören, schalten Sie das Radio an und informieren Sie sich im Internet, um nähere Informationen zu erhalten. Achten Sie auch auf Lautsprecherdurchsagen.



Ist die Gefahr vorbei, wird ein gleichbleibender Ton für eine Minute ertönen.

Warn-App NINA

Mit der Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes, kurz Warn-App NINA, können Sie wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen wie zum Beispiel Gefahrstoffausbreitung oder Großbrand erhalten. Optional auch für Ihren aktuellen Standort. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der zuständigen Stellen der Bundesländer sind ebenfalls in die Warn-App integriert.

6. Einrichtungen und Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes

6.1. Beteiligung in bau- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren

Die Beteiligung im Genehmigungsverfahren nach §25 BHKG wird für die Wallfahrtsstadt Werl durch die Brandschutzdienststelle des Kreises Soest wahrgenommen. Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen der Brandschutzdienststelle, der Bauordnung und der Feuerwehr funktioniert gut.

6.2. Brandverhütungsschauen

Die Brandverhütungsschauen gemäß § 26 BHKG werden durch einen hauptberuflichen Brandschutztechniker wahrgenommen. In Gebäuden und Einrichtungen, die in erhöhtem Maße brand- oder explosionsgefährdet sind oder in denen bei Ausbruch eines Brandes oder bei einer Explosion eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind, ist je nach Gefährdungsgrad in Zeitabständen von 3 Jahren bzw. längstens 6 Jahren eine Brandschau durchzuführen.

„Die Brandschau dient der Feststellung brandschutztechnischer Mängel und Gefahrenquellen sowie der Anordnung von Maßnahmen, die der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorbeugen und bei einem Brand oder Unglücksfall die Rettung von Menschen und Tieren, den Schutz von Sachwerten sowie wirksame Löscharbeiten ermöglichen.“
Der hauptberufliche Brandschutztechniker nimmt diese Aufgabe wahr.

In der Wallfahrtsstadt Werl sind insgesamt ca. 312 Objekte im Rahmen der Brandschau regelmäßig zu überprüfen. Die Objekte sind entsprechend den Empfehlungen des Lenkungsausschusses VB NRW vom 16.08.2014 in Gruppen eingeteilt. Die Daten werden auch in IG NRW erfasst und auf aktuellem Stand gehalten.

Art der Dienstleistung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Brandverhütungsschauen	34	68	61	65	51	24
Zusätzliche Begehungen	4	28	36	41	46	23

6.3. Brandsicherheitswachen

Angeordnete Brandsicherheitswachen gemäß § 27 BHKG werden durch die Feuerwehr der Wallfahrtsstadt Werl gestellt, sofern der Veranstalter sie nicht entsprechend den Anforderungen mit eigenen Kräften leisten kann.

Der Leitung der Feuerwehr und der Brandschutztechniker werden grundsätzlich bei allen Planungen von Veranstaltungen in die Vorplanungen mit eingebunden.

6.4. Baustelleninformationssystem

Alle Baumaßnahmen, die Sperrungen von Verkehrswegen und evtl. Umleitungen erfordern und Behinderungen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes erwarten lassen, werden der Feuerwehr, der Polizei und deren Leitstellen von der Genehmigungsbehörde mitgeteilt. Die Mitteilung wird an die Einheitsführer und den Einsatzführungsdienst der Feuerwehr weitergeleitet, welche die zuständigen Löschgruppen/Löschzüge informieren.

Bei kurzfristigen Verkehrsstörungen erfolgt eine telefonische Mitteilung an den Einsatzführungsdienst.

7. Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Kreises, anderen Gemeinden und Dritten

Feuerschutz Kreis Soest

Die Kreise haben die Aufgabe, Leitstellen für den Feuerschutz und Einrichtungen zur Bekämpfung von Großschadensereignissen zu unterhalten. Falls ein überörtlicher Bedarf besteht, betreiben sie weitere Einrichtungen für Feuerschutz und Hilfeleistung. Im Kreis Soest ist das beispielsweise die Kreisfeuerwehrezentrale. Außerdem hat der Kreis Soest die Aufsicht über die örtlichen Freiwilligen Feuerwehren der Städte und Gemeinden.

Kreisleitstelle Kreis Soest

Der Kreis Soest ist zur Errichtung und Unterhaltung einer Leitstelle verpflichtet. Unter der Telefonnummer 112 nimmt sie rund um die Uhr Notrufe und Alarmierungen entgegen. Meldet ein Anrufer zum Beispiel ein Feuer oder einen Herzinfarkt, treffen die Disponentinnen und Disponenten in der Leitstelle unverzüglich Maßnahmen, um Personal, Fahrzeuge und Geräte zum Einsatzort zu entsenden. Die Einsatzkräfte werden dann sofort über digitale Funkmeldeempfänger alarmiert. Die Feuerwehr Werl hat für ihr Einsatzgebiet eine AAO festgelegt nach der der Disponent alarmiert. Weiterhin wird die Warnung der Bevölkerung durch die Leitstelle über Sirenen und Social-Media-Kanäle durchgeführt.

Darüber hinaus hat die Leitstelle die Aufgabe, die Einsätze des Rettungsdienstes zu lenken und die Feuerwehren der Städte und Gemeinden bei der Abwicklung von Feuerwehreinsätzen zu unterstützen. Dort werden auch die Krankentransportfahrten koordiniert.

Kreisfeuerwehrzentrale Soest

In der Kreisfeuerwehrzentrale werden

- Schläuche nach Einsätzen und Übungen der Feuerwehren gewaschen, getrocknet und geprüft,
- Schläuche im Austauschverfahren an die Feuerwehren herausgegeben,
- Schaum- und Ölbindemittel sowie Sandsäcke und ein Gerätesatz "Bahnspezifische Ausrüstung" für die Feuerwehren vorgehalten.

Die Atemschutzübungsstrecke der Kreisfeuerwehrzentrale dient dem jährlich vorgeschriebenen Belastungstest für Trägerinnen und Träger von Atemschutzgeräten. Bei der Übungsstrecke handelt es sich um eine Anlage, in der die Einsatzbedingungen simuliert werden können.

Katastrophenschutz

Der Kreis Soest ist als untere Katastrophenschutzbehörde für den Katastrophenschutz im Kreisgebiet verantwortlich. Sowohl bei Großeinsatzlagen als auch bei Katastrophen leitet er deshalb alle nötigen Abwehrmaßnahmen. Zu diesem Zweck richtet er insbesondere einen Krisenstab und einen Führungsstab Feuerwehr ein.

Das BHKG NRW unterscheidet im Katastrophenschutz zwischen Großeinsatzlagen und Katastrophen.

Großeinsatzlagen

Von Großeinsatzlagen spricht man, wenn Leben oder Gesundheit zahlreicher Menschen oder Tiere oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind und aufgrund eines erheblichen Koordinierungsbedarfes eine rückwärtige Unterstützung der Einsatzkräfte erforderlich ist, die von einer Kommune allein nicht mehr geleistet werden kann.

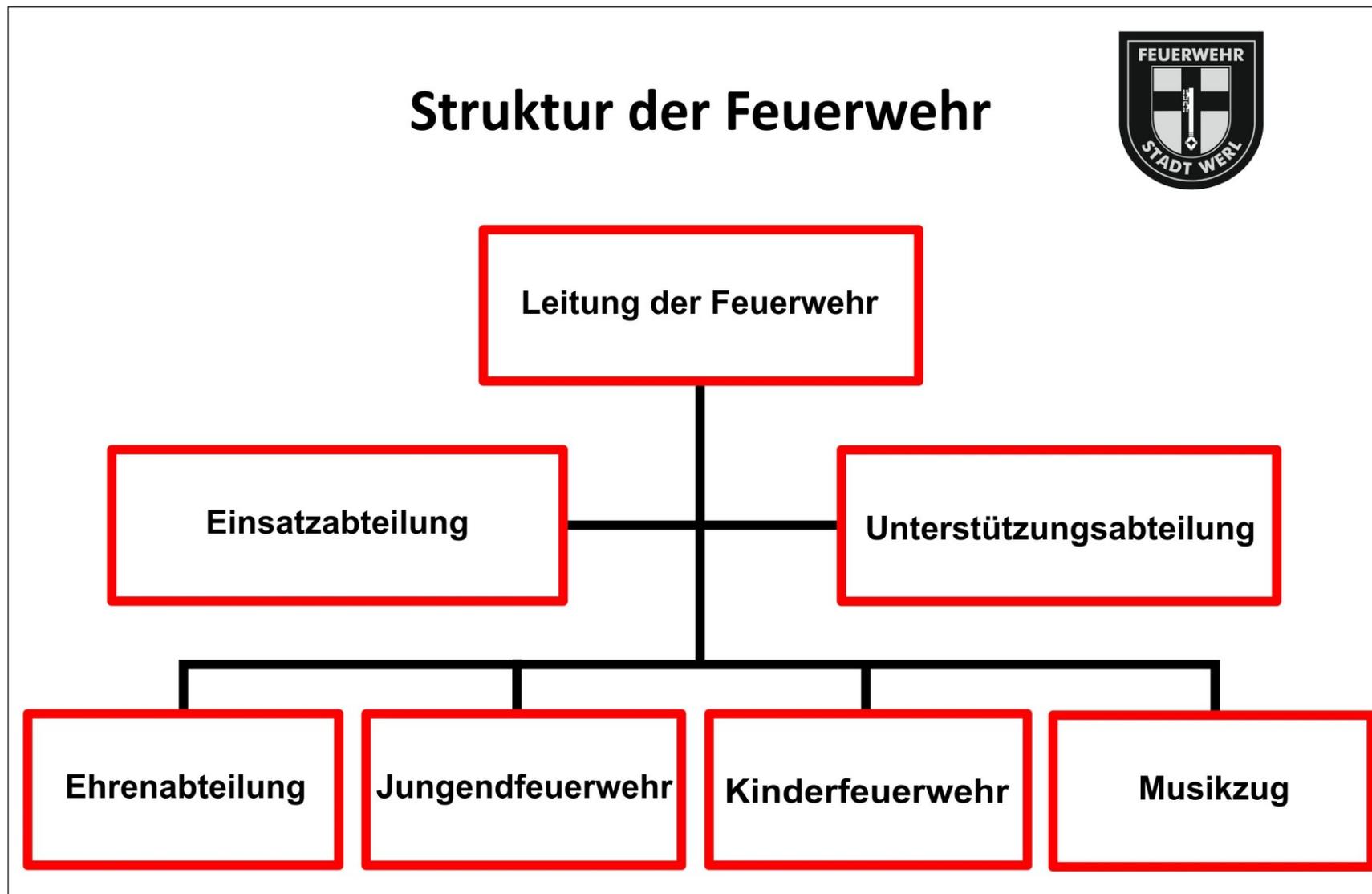
Katastrophe

Eine Katastrophe ist ein noch weitergehendes Schadensereignis als eine Großeinsatzlage. Dabei können Leben, Gesundheit oder Sachwerte - bis hin zur lebensnotwendigen Versorgung und zu den natürlichen Lebensgrundlagen - in außergewöhnlichem Maße gefährdet oder wesentlich beeinträchtigt sein. Um eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit wirksam begegnen zu können, arbeiten in solchen Fällen die zuständigen Behörden und Dienststellen, Organisationen und eingesetzten Kräfte unter der Gesamtleitung der zuständigen Katastrophenschutzbehörde eng zusammen.

Führungsstab und Krisenstab

Sowohl bei Großeinsatzlagen als auch bei Katastrophen leitet und koordiniert der Kreis Soest die Abwehrmaßnahmen. Hierfür richtet er einen Krisenstab und einen Führungsstab Feuerwehr ein. Außerdem stellt der Kreis ein Bürgertelefon und eine Personenauskunftsstelle bereit, um Bürgerinnen und Bürgern bei großen Unglücken Auskünfte zu erteilen.

8. Feuerwehr

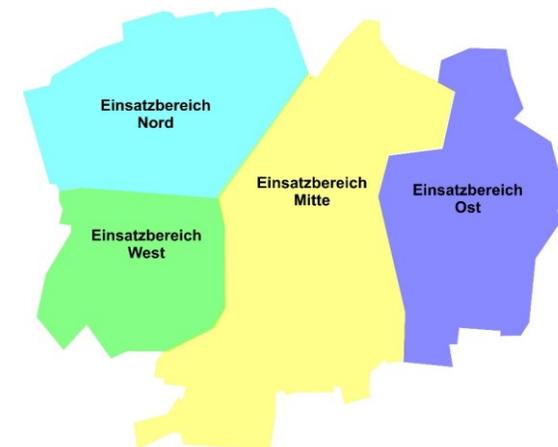


Struktur der Feuerwehr

Die Organisation der Feuerwehr ist ständig an die sich verändernden strategischen und taktischen Erfordernisse anzupassen. Hieraus folgt die Alarm- und Ausrückeordnung mit der Einsatzplanung und dem Führungssystem.

Für den Bereich der Wallfahrtsstadt Werl sind folgende Einsatzbereiche gebildet:

Einsatzbereich Mitte	(Stadtzentrum und Blumenthal)
Einsatzbereich Ost	(Westönnen, Mawicke, Oberbergstraße, Niederbergstraße)
Einsatzbereich West	(Büderich und Holtum)
Einsatzbereich Nord	(Hilbeck, Budberg und Sönnern)



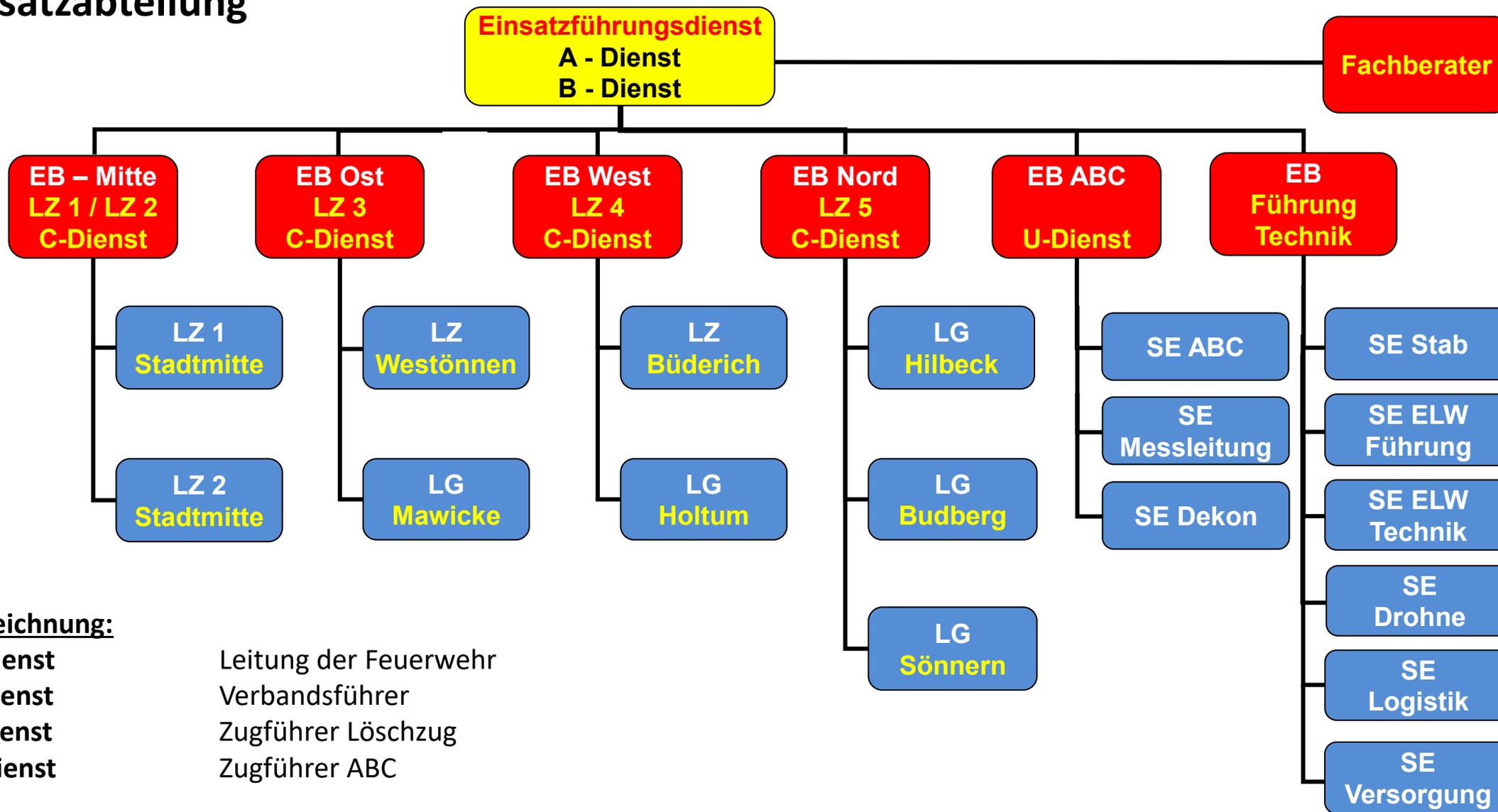
Sondergeräte (wie z. B. Rettungsschere und Spreizer), Spezialfahrzeuge (wie Einsatzleitwagen, Wechsellader mit verschiedenen Abrollbehältern (Logistik/Wasser/Sonderlöschmittel/Atemschutz/usw.), Gerätewagen Gefahrgut, Drehleiter und Rüstwagen) sind zurzeit im Gerätehaus Stadtmitte stationiert, ein Rettungssatz befindet sich im Feuerwehrstützpunkt Büderich. Zusätzlich sind die Stützpunkte Westönnen, Büderich und Hilbeck mit einigen Spezialgeräten für den Löschzug ausgestattet. Jedes Löschgruppenfahrzeug verfügt über eine Wärmebildkamera und Ausrüstung für die Vegetationsbrandbekämpfung sowie ein Tablet mit Einsatzunterlagen.

Ein Dekon-G Fahrzeug ist am Stützpunkt Westönnen für die Dekontamination von Geräten stationiert.

Die Standorteinheiten werden von der Schwerpunkteinheit und den Stützpunkteinheiten unterstützt. Hierzu ist es erforderlich, dass eine gute Zusammenarbeit durch gemeinsame Ausbildung und Übungen erreicht wird.

Zurzeit ist die Einsatzabteilung der Freiwillige Feuerwehr Werl in fünf Löschzügen mit 11 Löschgruppen und verschiedenen Sondereinheiten organisiert.

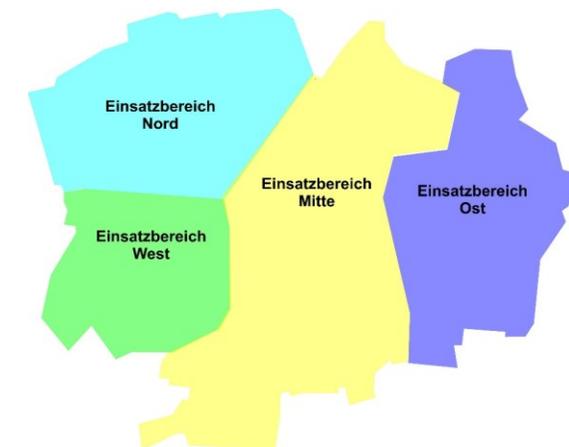
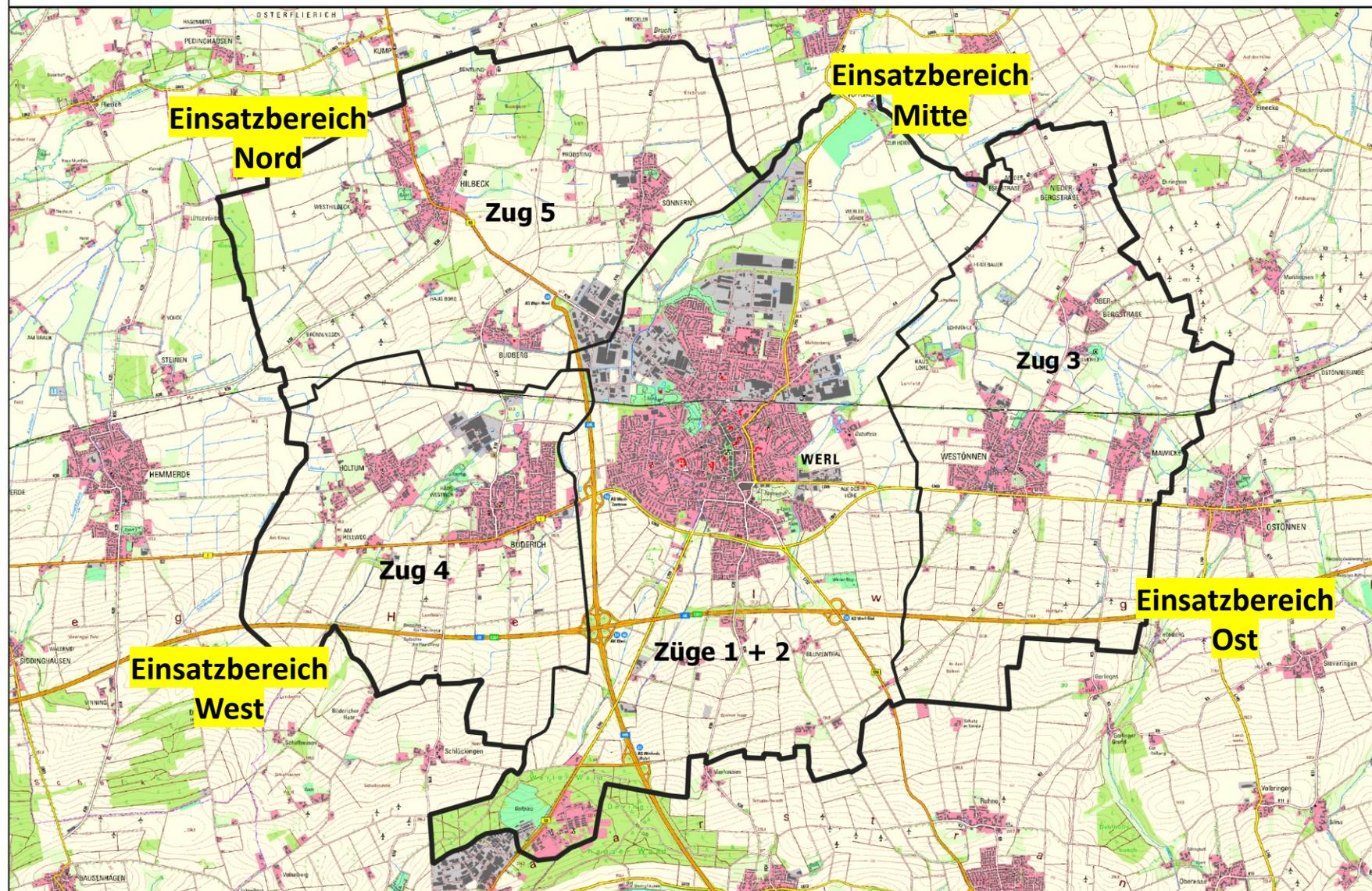
Einsatzabteilung



Bezeichnung:

- A-Dienst Leitung der Feuerwehr
- B-Dienst Verbandsführer
- C-Dienst Zugführer Löschzug
- U-Dienst Zugführer ABC

Löschzüge der Feuerwehr Werl



Einsätze 2015 bis 2020

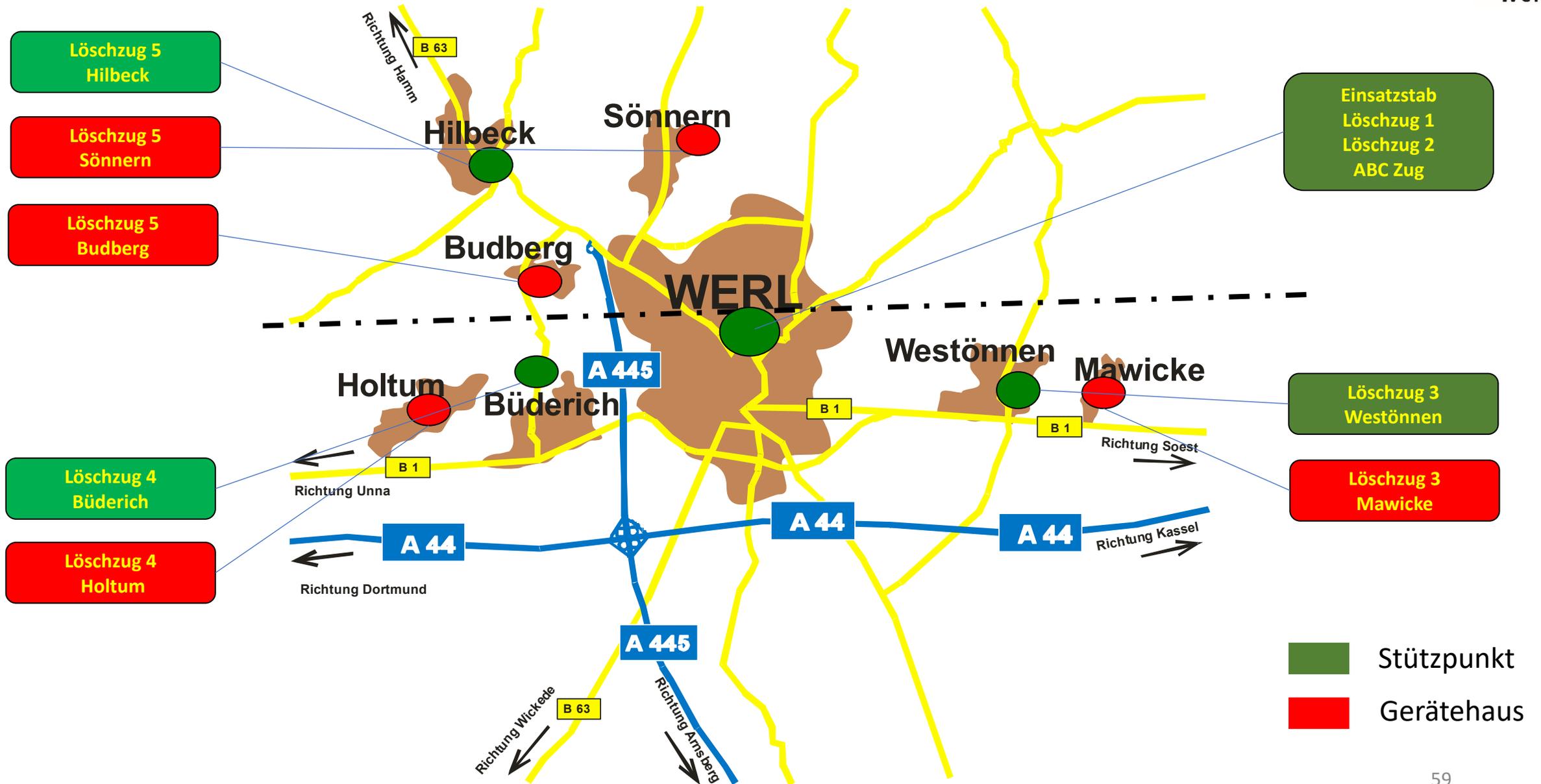
Art des Feuerwehreinsatzes / der Hilfeleistung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Brandeinsätze	104	75	92	102	104	177
Kleinbrände A und B	69	59	76	89	95	114
Mittelbrände	25	9	4	4	6	32
Großbrände	7	0	6	2	4	3
davon über Brandmeldeanlage	3	7	6	7	8	28
Technische Hilfeleistungen	332	254	276	358	324	321
ABC-Einsätze	68	49	52	68	61	28
Ölbeseitigung	48	32	36	31	33	34
Verkehrsunfälle	18	23	16	22	34	47
Sonstiges (z.B. Menschenrettung, Sturm- und Wassereinsätze)	198	150	172	237	196	216
Brandsicherheitswache	15	16	15	17	18	3
Fehlalarmierungen	69	94	32	55	65	23
böswilliger Alarm	4	5	3	3	5	3
verursacht durch Brandmeldeanlagen	62	87	26	45	43	12
blinder Alarm	3	2	3	10	17	8
Gesamteinsätze	520	439	415	532	511	524

Ausbildungsstand

Der Ausbildungsstand der Feuerwehrangehörigen entspricht den Anforderungen einer leistungsfähigen Feuerwehr. Durch die Möglichkeiten der Aus- u. Fortbildung auf Orts- und Kreisebene und beim Institut der Feuerwehr in Münster haben die interessierten Feuerwehrangehörigen Gelegenheit, ihre Kenntnisse im Rahmen der zurzeit begrenzt zur Verfügung stehenden Lehrgangsangebote zu erweitern und ggf. zu Führungskräften aufzusteigen.

Angehörige der Feuerwehr, die als Fahrer eingesetzt werden, erhalten die Gelegenheit, die Fahrerlaubnis der Klasse C (ggf. BE/CE) zu erwerben. Außerdem werden die Kosten der ärztlichen und augenärztlichen Pflichtuntersuchung für Fahrerlaubnisinhaber alle 5 Jahre durch die Stadt als Trägerin des Feuerschutzes gezahlt, sofern die Fahrerlaubnis ausschließlich für die Verwendung bei der Feuerwehr benötigt wird.

Spezifische Lehrgänge z.B. für Sonderfahrzeuge und Spezialgeräte (z.B. Drehleiter, Gerätewagen Gefahrgut, Rüstwagen, Atemschutz) werden genutzt, um optimal ausgebildete Feuerwehrangehörige einsetzen zu können.



Einsatzbereich Mitte

Löschzug 1 und Löschzug 2
ABC Zug und Jugendfeuerwehr
Gerätehaus Stadtmitte
Grafenstraße 23



Einheit	Zug	Fahrzeuge	Funktionen	Soll	Ist	Differenz
Stadtmitte	1 + 2	MTF 1	0	0		
		ELW 1	3	9		
		HLF 1	9	27		
		DLK 23-12	2	6		
		HLF 2	9	27		
		RW	2	6		
		LF 20 KatS	9	27		
		GW-G	0	0		
		GW-L	0	0		
		GW-A	0	0		
		MLK	0	0		
		GW - N	0	0		
		WLF 1	0	0		
Summe:			37	102	76	-26

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer FB V / IV	6
Zugführer F IV	4
Gruppenführer F 3	10
Truppführer	25
Maschinist mit Fahrerlaubnis Kl. C	41
Drehleitermaschinist	20
Atemschutzgeräteträger mit G 26.3	40
Tagesverfügbarkeit	30
Aktive gesamt:	76

Einsatzbereich Ost

Löschzug 3

Gerätehaus Westönnen

Gerätehaus Mawicke



Einheit	Zug	Fahrzeuge	Funktionen	Soll	Ist	Differenz
Westönnen	3	LF 20 1	9	27	27	
		LF 10	9	27	18	- 11
		Dekon G	0	0		
Mawicke	3	TSF-W	6	18	28	+ 10
		MTF	0	0		
Summe:				74	73	-1

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer FB V / IV	4
Zugführer F IV	3
Gruppenführer F 3	8
Truppführer	23
Maschinist mit Fahrerlaubnis Kl. C	16
Atenschutzgeräteträger mit G 26.3	28
Tagesverfügbarkeit	27
Aktive gesamt:	73

Einsatzbereich West

Löschzug 4

Gerätehaus Büderich
Gerätehaus Holtum



Einheit	Zug	Fahrzeuge	Funktionen	Soll	Ist	Differenz
Büderich	4	HLF 20 1	9	27	27	
		TLF 4000	2	6	2	- 4
		GW-N	0	0	0	
Holtum	4	LF 10	9	27	24	- 3
Summe:			20	60	53	- 7

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer FB V / IV	1
Zugführer F IV	3
Gruppenführer F 3	4
Truppführer	20
Maschinist mit Fahrerlaubnis Kl. C	25
Atemschutzgeräteträger mit G 26.3	27
Tagesverfügbarkeit	23
Aktive gesamt:	53

Einsatzbereich Nord

Löschzug 5

Gerätehaus Hilbeck

Gerätehaus Budberg

Gerätehaus Sönnern



Einheit	Zug	Fahrzeuge	Funktionen	Soll	Ist	Differenz
Hilbeck	5	LF 20 1	9	27	28	+ 1
	5	ELW 1	0	0		
Sönnern	5	LF 20 2	9	27	18	- 9
Budberg	5	TSF-W	6	18	20	+ 2
	5	MTF	0	0		
Summe:				72	66	-6

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer FB V / IV	3
Zugführer F IV	0
Gruppenführer F 3	10
Truppführer	21
Maschinist mit Fahrerlaubnis Kl. C	16
Atenschutzgeräteträger mit G 26.3	29
Tagesverfügbarkeit	24
Aktive gesamt:	66

Einsatzbereich ABC

Der ABC-Zug hat seinen Standort in der Stadtmitte und deckt neben der Wallfahrtsstadt Werl das westliche Kreisgebiet (Gemeinden Ense, Welver und Wickede (Ruhr) ab.

Im Jahr 2013 wurde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Wallfahrtsstadt Werl und den vorstehend genannten Gemeinden über die Bildung eines gemeinsamen ABC-Zuges und die Vorhaltung eines Gerätewagens Gefahrgut (GW-G) abgeschlossen. Durch diese Vereinbarung werden die im Zuständigkeitsbereich aller Gemeinden anfallenden Einsätze gebündelt und mit hohem Ausrüstungsstandard konzentriert abgearbeitet. Die dadurch entstehenden Kosten werden entsprechend der Einwohnerzahl und der Größe der Gemeindegebiete aufgeteilt.

Die Alarm- und Ausrückeordnung wird unter anderem nach den Kriterien der Einsatzarten, der Organisationsstruktur und der Tagesverfügbarkeit erstellt.

Sicherstellung des Grundschutzes der Wallfahrtsstadt Werl bei überörtlichen Einsätzen

Die Freiwillige Feuerwehr Werl ist auch in einige Konzepte der überörtlichen Hilfe eingebunden. Im Bedarfsfall werden dazu jeweils Einheiten aus mehreren Standorten zusammengezogen, damit zeitgleich der Grundschutz in Werl zu jeder Zeit sichergestellt ist. Es bleibt mindestens ein Löschfahrzeug im betroffenen Standort einsatzbereit.

In folgende festgelegte Einsatzkonzepte des Bundes, des Kreises Soest und des Landes NRW ist die Freiwillige Feuerwehr der Wallfahrtsstadt Werl eingebunden:

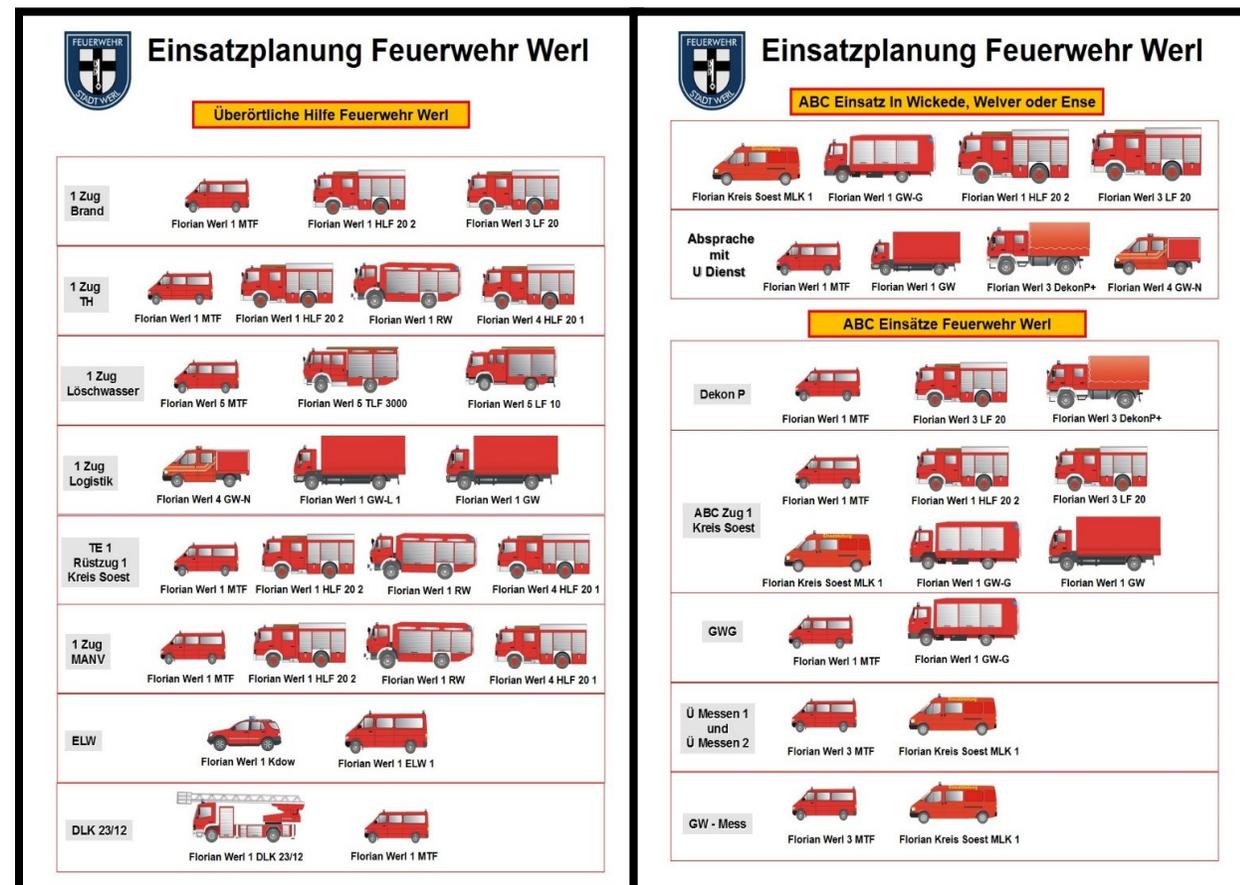
ABC - Einsatz:

Messleitung Ü Messen 2 / ABC Zug 1 Kreis Soest / DekonG

TH - Einsatz:

Rüstzug TE 1 Kreis Soest / Höhenrettung Kreis Soest

Die Einsatzplanung überörtliche Hilfeleistung ist in der AAO der Feuerwehr Werl festgelegt.



Einsatzbereich Führung und Technik

Zur Koordinierung der eingesetzten Kräfte und der Maßnahmen im Hintergrund bedarf es geeigneter Räumlichkeiten sowie eines Stab-TEL zur Abarbeitung der Ereignisse.

An der Grafenstraße befindet sich der Stabsraum. Von hier werden größere Einsätze (Unwetter usw.) für das gesamte Stadtgebiet Werl koordiniert.

Die Feuerwehr Werl hält in diesem Einsatzbereich folgende Einheiten vor:

Der Stab der Feuerwehr setzt sich aus der Leitung der Feuerwehr und Verbandsführern zusammen.

Die Sondereinheit ELW Führung setzt sich aus benannten Verbandsführern zusammen.

Die Sondereinheit ELW Technik setzt sich aus Funkern, die sich regelmäßig mit der Einsatzleittechnik weiterbilden, zusammen.

Die Sondereinheit Drohne unterstützt die Einsatzleitung bei der Erkundung der Einsatzstelle.

Jugendfeuerwehr

Zur Beibehaltung bzw. Steigerung des Personalbestandes besteht im Rahmen der Nachwuchsförderung eine Jugendfeuerwehr, die neben der feuerwehrtechnischen Unterweisung auch die jugendpflegerische Betreuung mit Spiel, Spaß und Sport anbietet. Die Jugendförderung innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Werl hat eine lange Tradition und wird seit über 45 Jahren von der Stadt und der Feuerwehrführung gefördert. Zurzeit gehören der Jugendfeuerwehr 36 Jugendliche im Alter vom 10. Lebensjahr bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres an. Danach beginnen sie mit der Grundausbildung. Sobald diese beendet ist und sie das 17. Lebensjahr erreicht haben, können sie unter Auflagen an Einsätzen teilnehmen. Hierdurch ist unter den Jugendlichen eine große Motivation entstanden. Aus den Reihen der Jugendfeuerwehr werden im Durchschnitt jedes Jahr 5 bis 8 aktive Kräfte für die Einsatzabteilung gewonnen.

Kinderfeuerwehr

Im Jahr 2018 wurde eine Kinderfeuerwehr in Werl gegründet. Diese besteht aus 3 Gruppen mit insgesamt 24 Kindern. Kinderfeuerwehren ermöglichen es Mädchen und Jungen, sich spielerisch mit dem Thema "Brandschutz" auseinanderzusetzen und bieten natürlich viel Spaß rund um das Thema Feuerwehr.

Seit dem Inkrafttreten des BHKG im Januar 2016, ist es in NRW möglich, Kinder ab sechs Jahren in die (Kinder-)Feuerwehr aufzunehmen. Neu ist auch, dass die Betreuer kein Mitglied der Einsatzabteilung sein müssen. Der Versicherungsschutz ist über die Unfallkasse NRW für alle Mitglieder sowie die Betreuer der Kinderfeuerwehren gewährleistet.

Die Kinderfeuerwehr Werl ist am Stützpunkt Hilbeck untergebracht.

Unterstützungsabteilung Feuerwehr Werl

Angehörige der Unterstützungsabteilung nehmen Aufgaben der Betreuung der Kinder- und Jugendfeuerwehr, der Öffentlichkeitsarbeit, der Versorgung oder der Verwaltungsunterstützung sowie sonstige Aufgaben nach Festlegung durch die Leiterin oder den Leiter der Feuerwehr wahr. Personen mit besonderen Fähigkeiten und Kenntnissen können zur Beratung und Unterstützung (Fachberaterinnen und Fachberater) für die Bereiche ABC, Medizin und Seelsorge aufgenommen werden. Aufnahme und Dienstpflichten werden von der Leiterin oder dem Leiter der Feuerwehr im Einzelfall festgelegt.

Die Unterstützungsabteilung der Feuerwehr Werl besteht zurzeit aus 4 Personen:

- 1 Fachberater ABC
- 1 Fachberater Seelsorge
- 1 Erzieherin
- 1 Betreuerin

Ehrenabteilung

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen aus der Einsatzabteilung ausscheiden, wechseln in die Ehrenabteilung oder, mit der Zustimmung der Leiterin oder des Leiters der Feuerwehr, in die Unterstützungsabteilung. Sie behalten ihren bisherigen Dienstgrad und sind zum Tragen ihrer bisherigen Dienstkleidung berechtigt.

Zurzeit besteht die Ehrenabteilung der Feuerwehr Werl aus 89 Mitgliedern.

Gerätewarte und Sonderfunktionen

Für die Wartung und Prüfung der Fahrzeuge und Geräte hält die Wallfahrtsstadt Werl folgende Gerätewarte und Dienstposten mit Sonderfunktionen vor:

1 Brandschutztechniker	angestellt bei der Stadt Werl
1 Gerätewart	angestellt bei der Stadt Werl
1 Gerätewart (Elektrische Prüfungen)	angestellt bei der Stadt Werl (Teilzeit)
3 Gerätewarte	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung
4 Atemschutzgerätewarte	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung
1 Gerätewart Funk	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung
3 Gerätewarte EDV	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung
1 Gerätewart ABC	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung
2 Kleiderwarte	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung
1 Sicherheitsbeauftragter	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung
7 Gerätewarte (Westönnen / Mawicke / Büderich / Holtum / Hilbeck / Sönnern / Budberg)	ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigung

Atemschutz

Der Einsatz von Personal unter Atemschutz ist bereits aus Fürsorgepflicht gegenüber den Einsatzkräften in der Zwischenzeit die Regel geworden. Auf den Löschfahrzeugen, Rüst- und Gerätewagen sind dafür genügend Geräte vorhanden.

Es ist sicherzustellen, dass die Geräte und Masken in ausreichender Zahl für Einsatzbedarfe und Reserve, aber auch für Übungszwecke vorgehalten und nach Einsätzen wieder so zeitnah geprüft, gereinigt und desinfiziert werden, dass ihre jederzeitige Verwendbarkeit dauerhaft gewährleistet ist. Gleiches trifft auch für die Lungenautomaten zu.

Die Feuerwehr der Wallfahrtsstadt Werl betreibt hierfür eine eigene Atemschutzwerkstatt, die nach den aktuellen technischen und hygienischen Vorgaben ausgestattet ist und die notwendigen Wartungs-, Reinigungs- und Prüfarbeiten in Eigenleistung schnell und effektiv durchführen kann.

Vier Atemschutzgerätewarte aus den eigenen Reihen werden für diese Aufgabe ständig auf aktuellem Ausbildungs- und Wissensstand gehalten.

Der Kreis Soest verfügt über einen Abrollbehälter Atemschutz mit 40 Atemschutzgeräten, den auch die kreisangehörigen Feuerwehren bei Bedarf nutzen können, da dieser aus die Kreisumlage finanziert wird.

Fahrzeug	Atemschutz
1 HLF 20 1	6 Geräte
1 HLF 20 2	7 Geräte
1 LF 20 KatS	4 Geräte
1 DLK 3/12	3 Geräte
1 GW-L	24 Geräte
1 GW-Atemschutz	16 Geräte

Fahrzeug	Atemschutz
3 LF 20	4 Geräte
3 LF 10	4 Geräte
3 TSF-W	4 Geräte
4 HLF 20 1	4 Geräte
4 TLF 3000	4 Geräte
5 LF 20 1	4 Geräte

Fahrzeug	Atemschutz
5 LF 20 2	6 Geräte
5 TSF-W	4 Geräte
4 HLF 20 1	4 Geräte
1 GW-G	12 Geräte
Lager / Logistik	25 Geräte

Je Löschzug wird noch eine Rettungstrupptasche vorgehalten.

iKAT App Feuerwehr Werl

Das mobile Infrastrukturkataster wird seit 2020 bei der Feuerwehr Werl eingesetzt.

Bei iKAT handelt es sich um eine Software für mobile Tablet-Computer und Smartphones, auf der neben Luftbildern auch Kataster der Gebäude und Grundstücke sowie Karten der Hydranten und Versorgungsleitungen hinterlegt sind. Auffinden von Einsatzstellen, Orientierung im Gelände, ermitteln der Größe von betroffenen Flächen, Einweisung von Hubschraubern, Management der Wasserversorgung. Die Standorte von sämtlichen Rettungspunkten und Windkraftanlagen im Einsatzbereich der Feuerwehr Werl sind hinterlegt.

Dies sind einige der umfangreichen Anwendungsmöglichkeiten mit denen die iKat-App Feuerwehren im Einsatz, bei Übungen und bei der Einsatzvorbereitung unterstützt.

Als zusätzliche Funktionen bietet iKAT eine Ortungsfunktion des eigenen Standorts sowie die Möglichkeit, Entfernungen, Flächen oder Umkreise auszumessen. Des Weiteren können Dokumente, wie beispielsweise Feuerwehrpläne oder Schadensbilder, zu Objekten hinterlegt und verwaltet werden. Alle Informationen sind jederzeit und offline verfügbar.

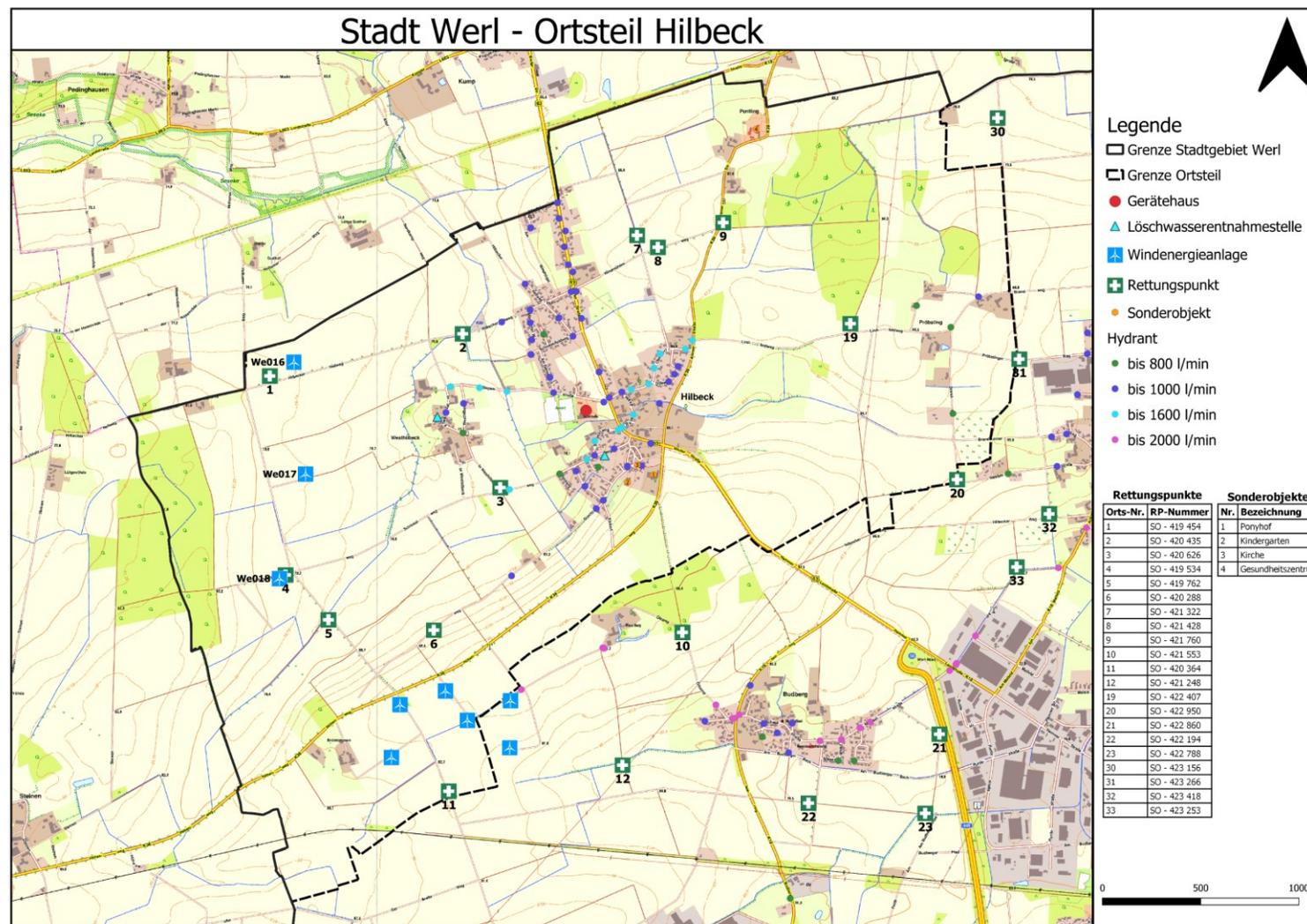
Die mobilen Tablets werden für den Einsatzführungsdienst, der Einsatzleitung und auf den Löschfahrzeugen der Feuerwehr Werl vorgehalten.



Feuerwehreinsatzpläne

Karten von jedem Ortsteil mit

- Sonderobjekten
- Löschwasser
- Rettungspunkten



Persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte

Jede Einsatzkraft bekommt eine Einsatzgarnitur in Hupf und eine leichte Einsatzkleidung für Technische Hilfeleistung und Vegetationsbrandbekämpfung.

Für die Atemschutzgeräteträger werden in Zukunft zusätzliche Einsatzgarnituren in Reserve vorgehalten.

Der Einsatz von Personal unter Atemschutz ist bereits aus Fürsorgepflicht gegenüber den Einsatzkräften in der Zwischenzeit die Regel. Nach einem Brandeinsatz ist die Schutzkleidung ca. 1 Woche in der Reinigung, aufgrund der hohen Einsatzzahlen ist hier die zweite Einsatzgarnitur notwendig und zusätzlich eine hohe Motivation für jeden Atemschutzgeräteträger.

Persönliche Schutzausrüstung je Einsatzkraft	Anzahl
Einsatzkleidung (Hupf) zweite Garnitur Atemschutzgeräteträger	1 bei Bedarf
Einsatzkleidung (Hupf)	1
Einsatzkleidung THL (Leichte Schutzkleidung)	1
Helm mit Visier, Schutzbrille und Nackenschutz	1
Einsatzstiefel	1
Schutzhandschuhe Brandschutz und technische Hilfe	1
Flammschutzhaube	1
Dienstkleidung (Uniform)	1
Poloshirt FW Werl	1

Gebäude der Feuerwehr

Jeder Feuerweereinheit muss ein Feuerwehrgerätehaus zur Verfügung stehen. Ausstattung und Größe richten sich nach dem Bedarf, der aus dem Material- und Personalbestand abzuleiten ist. Zu dem Gerätehaus sollten ein Aufenthaltsraum, der auch als Schulungsraum genutzt werden kann, sowie Nebenräume für sanitäre Anlagen, Lagerstätten oder Werkstattbedarf gehören. Aus der nachfolgenden Tabelle ist die derzeitige Situation der räumlichen Unterbringung der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Werl ersichtlich. Die Standorte der Gerätehäuser sind überwiegend zentral, sodass eine gute Erreichbarkeit im Rahmen der vorgeschriebenen Hilfsfrist von den Wohnungen oder Arbeitsstätten, sofern mit dem Wohnort identisch, gewährleistet ist. Darüber hinaus wurden die Standorte so gewählt, dass jeweils möglichst große bebaute Flächen abgedeckt werden können.

Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, über welche Gerätehäuser die Freiwillige Feuerwehr verfügt und wie diese ausgestattet sind. Die Auswahl und die Anzahl der Standorte bilden die Grundlage für die erforderliche Einhaltung der Hilfsfristen.

Standort	Straße	Grundstücksgröße	bebaute Fläche
Budberg	Michaelstraße 19	1.043 m ²	121 m ²
Büderich	Prozessionsweg 1a	2.800 m ²	300 m ²
Hilbeck	Siepenstraße 3	252 m ²	52 m ²
Holtum	Agathastraße 13	110 m ²	110 m ²
Mawicke	Hubertus-Schützen-Straße 50	78 m ²	74 m ²
Stadtmitte	Grafenstraße 23	5.062 m ²	1.354 m ²
Sönnern	Zum Türkenplatz 11	575 m ²	236 m ²
Westönnen	Grünsandsteinweg 1	2.679 m ²	458 m ²

Übersicht der Gerätehäuser und deren Ausstattung

Funktion	Ort	Anzahl KFZ	Stellplatzgröße			Differenz Stellplatzgröße			Umkleid e Herren	Umkleide Damen	WC	Dusche	Not Strom	Absaug- anlagen
			1	2	3	1	2	3						
Stützpunkt Mitte	Stadtmitte	14	4	8	0	0	0	2	1	1	ja	ja	ja	8x
Stützpunkt Ost	Westönnen	3	0	2	0	0	1	0	1	1	ja	ja	Planung	2x
Stützpunkt West	Büderich	3	0	2	0	1	0	0	1	1	ja	ja	Planung	2x
Stützpunkt Nord	Hilbeck	2	0	1	0	1	0	0	1	1	ja	ja	Planung	1x
Gerätehaus	Mawicke	1	0	0	0	0	1	0	0	0	ja	nein	Planung	nein
Gerätehaus	Holtum	1	0	0	0	0	1	0	0	0	ja	nein	Planung	nein
Gerätehaus	Budberg	1	0	1	0	0	0	0	1	0	ja	Ja	Planung	1x
Gerätehaus	Sönnern	1	0	1	0	0	0	0	1	1	ja	Ja	Planung	1x

Übersicht der Stellplatzgrößen für Einsatzfahrzeuge

Stellplatzgröße	Mindestflächen
1. 4,5 m x 10 m	Tor: Durchfahrtsbreite: 3,6 m, Durchfahrtshöhe: 4 m. Für alle Feuerwehrfahrzeuge mit einer Länge \leq 8 m.
2. 4,5 m x 12,5 m	Tor: Durchfahrtsbreite: 3,6 m, Durchfahrtshöhe: 4 m. Für alle Feuerwehrfahrzeuge mit einer Länge \leq 10 m
3. 4,5 m x 12,5 m	Tor: Durchfahrtsbreite: 3,6 m, Durchfahrtshöhe: 4,5 m. Für alle Feuerwehrfahrzeuge mit einer Länge \leq 10 m.
4. Sondermaße nach Vereinbarung	Sonderfahrzeuge, Stellplatzmaße nach Fahrzeugabmessungen zzgl. Verkehrswegen. Tor Maße abgestimmt auf die einzustellenden Fahrzeuge zzgl. Sicherheitsabstände (Fahrzeugbreite zzgl. 0,5 m an beiden Seiten sowie Fahrzeughöhe zzgl. 0,2 m

Gerätehäuser

Die Feuerwehr der Wallfahrtsstadt Werl verfügt über 8 Gerätehäuser.

Gerätehaus Stadtmitte:

Hier sind 2 Löschzüge, Sonderfahrzeuge, Sondereinheiten, Einsatzstab, Brandschutzerziehung, Kleiderkammer, Einsatzlager der Gesamtwehr, Atemschutzwerkstatt und die Jugendfeuerwehr untergebracht.

Die Umkleiden und soziale Räume für die Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr sind an ihren Kapazitätsgrenzen. Die Parksituation muss den Einsatzkräften angepasst werden. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist zurzeit nicht möglich.

Das Gerätehaus Stadtmitte ist Ausbildungsstandort für die Grundausbildung und sämtliche Lehrgänge auf Stadtebene. Ein Ausbildungsgelände grenzt unmittelbar an.

Gerätehaus Westönnen

Hier ist der Löschzug Westönnen und ein Teil der Sondereinheit Dekon untergebracht. Für die Damen ist eigene Umkleide vorhanden. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist nicht möglich.

Ein Fahrzeugstellplatz für das dritte Einsatzfahrzeug fehlt. Schulungsraum, Werkstatt und ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Gerätehäuser

Gerätehaus Mawicke:

Hier ist die Löschgruppe Mawicke untergebracht.

Die Umkleide ist in der Fahrzeughalle und soziale Räume für die Einsatzabteilung sind nicht vorhanden. Eigene Parkplätze gibt es nicht. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist zurzeit nicht möglich. Eine Werkstatt und ein Schulungsraum sind nicht vorhanden.

Gerätehaus Büderich

Hier ist der Löschzug Büderich untergebracht. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und Ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist zum Teil möglich. Schulungsraum, Werkstatt und ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Gerätehaus Holtum:

Hier ist die Löschgruppe Holtum untergebracht.

Die Umkleiden befinden sich in der Fahrzeughalle und soziale Räume für die Einsatzabteilung sind nicht vorhanden. Eigene Parkplätze sind vorhanden. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist zum teil möglich. Eine Werkstatt ist nicht vorhanden.

Gerätehaus Hilbeck

Hier sind die Löschgruppe Hilbeck und die Kinderfeuerwehr untergebracht. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und Ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist zum Teil möglich. Schulungsraum, Damenumkleide, Werkstatt und ausreichend Parkplätze sind vorhanden. Für die Kinderfeuerwehr gibt es einen eigenen Schulungsraum.

Gerätehaus Sönnern

Hier ist die Löschgruppe Sönnern untergebracht. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist möglich. Schulungsraum, Damenumkleide, Werkstatt und ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Gerätehaus Budberg

Hier ist die Löschgruppe Budberg untergebracht. Eine Trennung zwischen anrückenden Einsatzkräften mit ihrem PKW und ausrückenden Einsatzfahrzeugen ist möglich. Das Gerätehaus ist in einer Dorfgemeinschaftshalle untergebracht, dieses kann bei Veranstaltungen zu Parkproblemen führen. Die Umkleiden und Soziale Räume für die Einsatzabteilung sind an ihren Kapazitätsgrenzen. Eine Damenumkleide ist nicht vorhanden.

Eine Schwarz / Weiß Trennung ist in allen Gerätehäusern nicht vorhanden. Bei Neubauten und Umbauten von Gerätehäusern wird auf eine bestmögliche Schwarz / Weiß Trennung geachtet. Durch das Konzept Einsatzstellenhygiene, wird schon an der Einsatzstelle eine Trennung der verschmutzten Einsatzkleidung durchgeführt. Unter Punkt 9.3 Planung von Baumaßnahmen an Gebäuden der Feuerwehr auf Seite 103 sind die Maßnahmen für die einzelnen Gebäude beschrieben.

Übungsgelände der Feuerwehr

Neben einer fundierten theoretischen Ausbildung muss vor allem eine realitätsnahe praktische Ausbildung sichergestellt werden. Hierzu wurde am Feuerwehrgerätehaus Stadtmitte ein Übungsgelände errichtet, das in den kommenden Jahren sukzessive durch einzelne Übungselemente ergänzt werden soll.

Zurzeit befinden sich auf dem ca. 3000 m² großen Areal u.a. folgende Übungselemente:

- Gleistrasse mit Kesselwagen
- Tankwagen mit Gasbrand Simulation
- Heißausbildungsanlage Gasbetrieben
- AB-Gefahrgutübungsanlage
- Gefahrgutübungsanlage (klein)
- Containerhaus
- LKW Fahrerhaus
- LKW Anhänger mit Wechselbrücke
- Baugrube
- Gastank
- Übungsanhänger VB mit Brandmeldeanlage



Hier können auch Brandschutzhelfer ausgebildet werden. Neben der Ausbildung ist die Nachwuchsförderung zur Mitgliederstärkung eine der wichtigen Aufgaben der Feuerwehr. Die Jugendfeuerwehr kann durch diese realistische Art der Übung weiter motiviert und an die Feuerwehr gebunden werden. Dies gilt insbesondere für die älteren Jahrgänge kurz vor dem Übergang in die Einsatzabteilung.

Fahrzeugbestand und Planung der Ersatzbeschaffung

Standort	Fahrzeug/Funkrufname	KFZ Kennzeichen	Baujahr	geplante Ersatz- beschaffung
Wehrführung	Florian Werl A Dienst	SO FW 1330	2019	2029
Wehrführung	Florian Werl B Dienst	SO FW 1313	2014	2026
Stadtmitte	Florian Werl 1 ELW 1	SO FW 1317	2016	2031
Stadtmitte	Florian Werl 1 HLF 20 1	SO FW 1320	2016	2036
Stadtmitte	Florian Werl 1 HLF 20 2	SO FW 1301	2008	2028
Stadtmitte	Florian Werl 1 WLF	SO FW 1324	2019	2039
Stadtmitte	Florian Werl 1 DLK 23	SO 2732	2003	2023
Stadtmitte	Florian Werl 1 LF 20 Kats	SO FW 1323	2018	2038 (Land NRW)
Stadtmitte	Florian Werl 1 RW	SO 2731	2003	2024
Stadtmitte	Florian Werl 1 GW-L1	SO 2041	1998	2022
Stadtmitte	Florian Werl 1 MTF	SO FW 1325	2021	2036
Stadtmitte-ABC Zug	Florian Werl 1 GW-G	SO FW 1300	2015	2035
Stadtmitte-ABC Zug	Florian Werl 1 GW-N	SO FW 1316	2016	2031
Stadtmitte-ABC Zug	Florian Werl 1 GW-A	SO 2204	1992	Kein Ersatz
Stadtmitte-ABC Zug	Florian Kreis Soest MLK 1	SO FW 2460	2010	Kreis Soest
Stadtmitte-ABC Zug	Telelader		2019	2029

Fahrzeugbestand und Planung der Ersatzbeschaffung

Standort	Fahrzeug/Funkrufname	KFZ Kennzeichen	Baujahr	geplante Ersatz- beschaffung
Löschzug 3	Florian Werl 3 MTF	SO FW 1304	2007	2025
Westönnen	Florian Werl 3 LF 20	SO FW 1309	2012	2032
Westönnen	Florian Werl 3 LF 10	SO FW 1303	2009	2029
Westönnen-ABC Zug	Florian Werl 3 Dekon G		2022	Land
Mawicke	Florian Werl 3 TSF-W	SO FW 1308	2011	2031
Löschzug 4	Florian Werl 4 GW-N	SO FW 1307	2008	2028
Büderich	Florian Werl 4 HLF 20	SO FW 1311	2013	2033
Büderich	Florian Werl 4 TLF 3000	SO FW 2222	1989	2021
Holtum	Florian Werl 4 LF 10	SO 2288	1994	2021
Löschzug 5	Florian Werl 5 MTF	SO FW 1305	2007	2025
Budberg	Florian Werl 5 TSF-W 1	SO FW 1302	2008	2028
Hilbeck	Florian Werl 5 LF 20 1	SO FW 1321	2017	2037
Hilbeck	Florian Werl 2 ELW 1	SO 2734	2006	2026
Sönnern	Florian Werl 5 LF 20 2	SO 2722	2000	2025

Fahrzeugbestand und Planung der Ersatzbeschaffung

Standort	Abrollbehälter und Anhänger	Baujahr	geplante Ersatz-beschaffung
Stadtmitte	AB – Sonderlöschmittel	2019	
Stadtmitte	AB – Transport	2020	
Stadtmitte	AB – Wasser 10.000 l	2020	
Stadtmitte	AB – Umweltschutz	2021	
Stadtmitte	AB – Löschwasser 30.000 l	2019	
Stadtmitte	AB – Löschwasserrückhaltung 20.000 l	2019	
Stadtmitte	AB – Gefahrgutübungsanlage	2020	
Stadtmitte	Übungsanhänger VB und Bevölkerungsschutz	-	
Stadtmitte	Anhänger Strom	2016	
Stadtmitte	Wechselbrückenanhänger	2000	

Anhänger und Abrollbehälter werden nach Bedarf in Abhängigkeit vom technischen Zustand ausgetauscht.

9. Beurteilung der eigenen Situation im Hinblick auf die einzuleitenden Maßnahmen

Nach den bisher aufgeführten Zielen ergibt sich für die Wallfahrtsstadt Werl folgendes Schutzziel:

Zur Menschenrettung und Bekämpfung eines kritischen Wohnungsbrandes muss die Feuerwehr der Wallfahrtsstadt Werl nach der Alarmierung mit neun Einsatzkräften in acht Minuten (Schutzziel 1) am Einsatzort sein. Die Verstärkung mit weiteren sechs Einsatzkräften und dem Einsatzführungsdienst muss nach weiteren fünf Minuten (Schutzziel 2) eintreffen.

Für das Schutzziel 1 wird ein Erreichungsgrad von 80 % angestrebt, für das Schutzziel 2 wird ein Erreichungsgrad von 90 % angestrebt. Die Schutzziele werden für Brand, technische Hilfe und ABC Einsätze gleichgesetzt.

Schutzziele	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Schutzziel 1	81%	81 %	84 %	85 %	84 %	83 %	84 %
Schutzziel 2	95 %	95 %	95 %	97 %	98 %	98 %	95 %

Seit 2014 alarmiert die Feuerwehr Werl bei allen kritischen Einsätzen in den Einsatzbereichen den zuständigen Löschzug und eine Tagesalarmgruppe, sowie weitere Sonderfahrzeuge (Drehleiter/Rüstwagen/Gerätewagen Gefahrgut). Ein Einsatzführungsdienst (A und B Dienst) wurde eingerichtet. Beide Maßnahmen haben sich sehr positiv auf die Erreichung der Schutzziele ausgewirkt.

Erreichungsgrad

Unter „Erreichungsgrad“ wird der prozentuale Anteil der Einsätze verstanden, bei denen in der festgelegten Hilfsfrist die erforderliche Funktionsstärke an der Einsatzstelle eingetroffen ist.

Der Erreichungsgrad ist vorwiegend abhängig von

- der Struktur des Stadtgebietes,
- der Optimierung des Personaleinsatzes,
- den Verkehrs- und Witterungseinflüssen,
- der Gleichzeitigkeit von Einsätzen, die die zuständige Einheit teilweise oder ganz binden,
- der vorhandenen Feuerwehrtechnik.

Derzeit liegen keine präzisen Daten bezüglich der Entdeckungs-, der Melde- und Aufschaltzeit vor. Deshalb wird angenommen, dass sie in der Regel 1 – 3 Minuten in Anspruch nehmen. Auf diesen Ablauf hat die Feuerwehr keinen Einfluss. Zur Festlegung der Hilfsfrist eignen sich nur solche Zeitabschnitte, die von der Feuerwehr beeinflussbar und dokumentierbar sind. In der nachfolgenden Tabelle wird der Zeitablauf nochmals dargestellt.

Die Hilfsfrist für die Freiwillige Feuerwehr Werl beträgt 13 Minuten; sie setzt sich aus folgenden Zeitabschnitten zusammen:

- 3,5 Minuten Brandausbruch bis Meldung
- 1,5 Minuten für die Gesprächs- und Dispositionszeit (kein Einfluss durch die Feuerwehr möglich)
- 5 Minuten Ausrückezeit
- 3 Minuten Anfahrt

Funktionsstärke

Ein Feuerwehreinsatz ist nach wie vor sehr personalintensiv. Im Normalfall (kritischer Wohnungsbrand im ersten Obergeschoss) müssen innerhalb einer ersten Hilfsfrist von 13 Minuten nach Brandausbruch die folgenden neun Funktionen am Einsatzort sein:

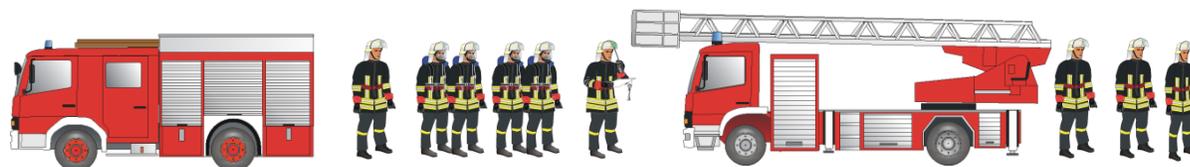
eine Funktion	=	Führungsaufgaben
eine Funktion	=	Maschinist (Kraftfahrer)
zwei Funktionen	=	Menschenrettung über Treppenhaus
zwei Funktionen	=	Sicherstellung zweiter Rettungsweg
zwei Funktionen	=	Sicherheitstrupp
eine Funktion	=	Melder

Durch die vorbezeichneten Funktionen wird gewährleistet, dass die Menschenrettung rechtzeitig durchgeführt werden kann. 86

Nach weiteren fünf Minuten (das sind 18 Minuten nach dem Brandausbruch) müssen vor der Gefahr eines möglichen „Flash-Overs“ mindestens 15 Funktionen vor Ort sein. Die ergänzenden sechs Funktionen sind zur Unterstützung bei der Menschenrettung, zur Brandbekämpfung, zur Entrauchung sowie zur Eigensicherung der Einsatzkräfte erforderlich. Je nach Schadenslage sind weitere Funktionen, Sondergeräte und Löschmittel, Führung und Logistik anzufordern. Die Aufgaben der Funktionen richten sich nach den örtlichen Gegebenheiten und der Risikobetrachtung.

Aufgrund der Umstellung der AAO, dass nur noch zugweise alarmiert wird und Tagesalarm-Gruppen sowie ein Einsatzführungsdienst eingerichtet worden sind, können wir auf ausreichend Führungskräfte, Maschinisten und Atemschutzgeräteträger im Einsatz zurückgreifen.

Schutzziel 1



9 Funktionen nach 8 min.

+

Schutzziel 2



A – Dienst
B – Dienst

6 Funktionen nach 13 min.

Einsatzbereich Stadtmitte und Süd

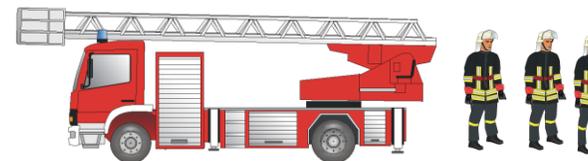
Löschzug 1 / Löschzug 2

Hilfsfrist 1

In 8 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Löschzug für den Erstangriff



HLF 20



DLK 23/12

Hilfsfrist 2

In 13 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Ergänzung zum Löschzug



LF 20



A – Dienst
B – Dienst

Einsatzbereich Ost Löschzug 3

Hilfsfrist 1

In 8 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Löschzug für den Erstangriff



LF 20



LF 10 / TSF-W



Hilfsfrist 2

In 13 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Ergänzung zum Löschzug



DLK 23/12



HLF 20

A – Dienst
B – Dienst

Einsatzbereich West Löschzug 4

Hilfsfrist 1

In 8 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Löschzug für den Erstangriff



HLF 20



LF 10



Hilfsfrist 2

In 13 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Ergänzung zum Löschzug



DLK 23/12



HLF 20

A – Dienst
B – Dienst

Einsatzbereich Nord Löschzug 5

Hilfsfrist 1

In 8 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Löschzug für den Erstangriff



LF 20



LF 20 / TSF-W



Hilfsfrist 2

In 13 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle
Ergänzung zum Löschzug



DLK 23/12



HLF 20

A – Dienst
B – Dienst

Beurteilung der Erreichbarkeit der Einsatzkräfte

Nach Alarmierung der Feuerweereinheit benötigen die Einsatzkräfte eine Zeitspanne für den Weg zum Feuerwehrgerätehaus und das Anlegen der Einsatzkleidung. Abhängig ist diese Zeit von der Entfernung, die die Einsatzkräfte von der Wohnung/Arbeitsstätte zum Feuerwehrgerätehaus zurücklegen, sowie von der Tageszeit.

In allen Feuerweereinheiten in Werl wohnt die Mehrzahl der Einsatzkräfte nicht weiter als 3.000 m vom Feuerwehrgerätehaus entfernt. Das bedeutet, dass die meisten Feuerwehrangehörigen das Feuerwehrgerätehaus unter normalen Bedingungen innerhalb kurzer Frist erreichen können.

In der arbeitsfreien Zeit (überwiegend ab 18.00 Uhr, samstags sowie an Sonn- und Feiertagen) ist die Einsatzfähigkeit der meisten Einsatzkräfte gegeben. Die Tagesalarmsicherheit an den Werktagen zwischen 06.00 Uhr und 18.00 Uhr ist bei vielen Feuerweereinheiten problematischer, als zu den arbeitsfreien Zeiten. Die Einsatzkräfte sind in der Regel im Zeitrahmen der Hilfsfrist nur verfügbar, wenn die Arbeitsstelle nicht weiter als 3.000 m vom Feuerwehrgerätehaus entfernt liegt.

Auf der Basis dieser Vorgaben ist auf der folgenden Seite aufgeführt, wie viele Feuerwehrangehörige je Einheit unter unterschiedlichen Wohn- und Arbeits- sowie Einsatzbedingungen verfügbar sind. Für das Umkleiden bzw. das Anlegen der Einsatzkleidung wird nach allgemeinen Erfahrungswerten eine Zeit von 1 Minute angesetzt. Nach Auswertung der zeitkritischen Brandeinsätze und der Einsätze bei Verkehrsunfällen wird mit einer Ausrückezeit von 3-5 Minuten gerechnet.

Anfahrt der Einsatzkräfte vom Arbeitsplatz (Aufenthaltort) zu den Gerätehäusern in der Zeit 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

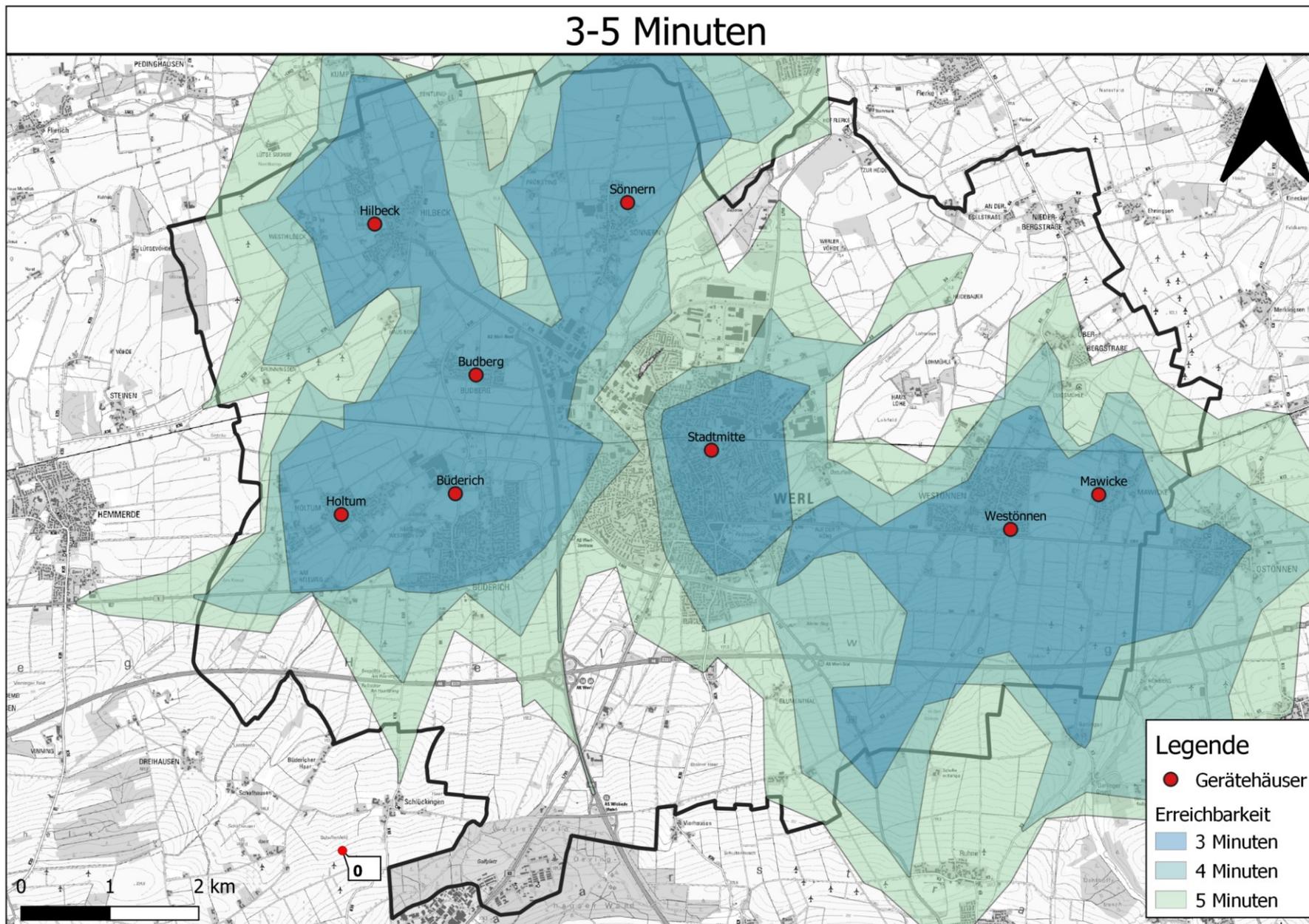
Zeit	LZ 1	LZ 2	LZ 3	LZ 4	LZ 5
2-3 min	8	9	12	11	9
3-4 min	13	17	7	9	8
ab 4 min	5	4	8	3	7

Anfahrt der Einsatzkräfte vom Wohnsitz (Aufenthaltort) zu den Gerätehäusern in der Zeit 18:00 Uhr bis 06:00 Uhr.

Zeit	LZ 1	LZ 2	LZ 3	LZ 4	LZ 5
2-3 min	18	19	24	22	18
3-4 min	15	17	28	17	24
ab 4 min	5	6	8	6	4

Grundlage für diese Daten sind die Auswertelisten der Löschgruppen vom 01.10.2020.

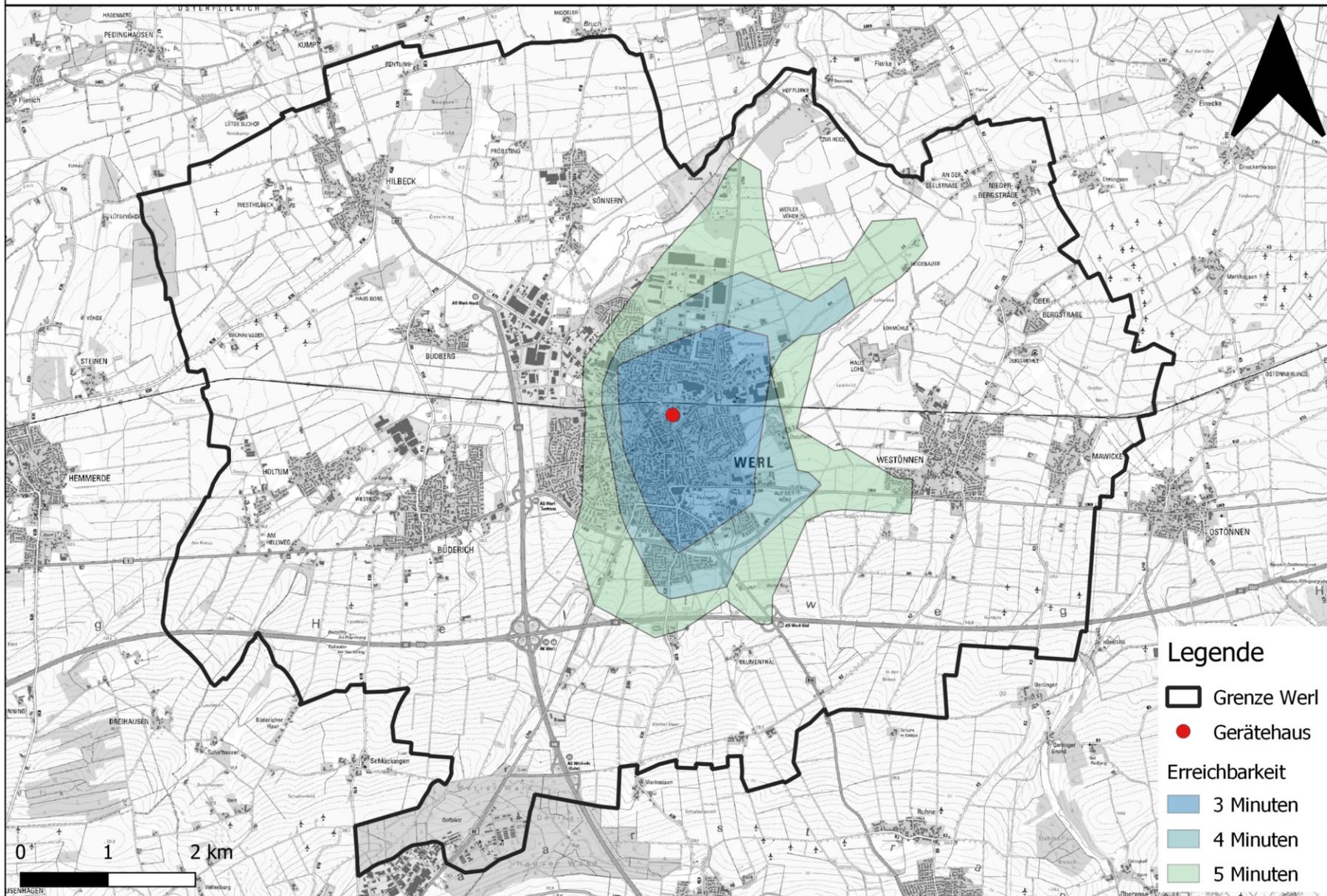
3-5 Minuten

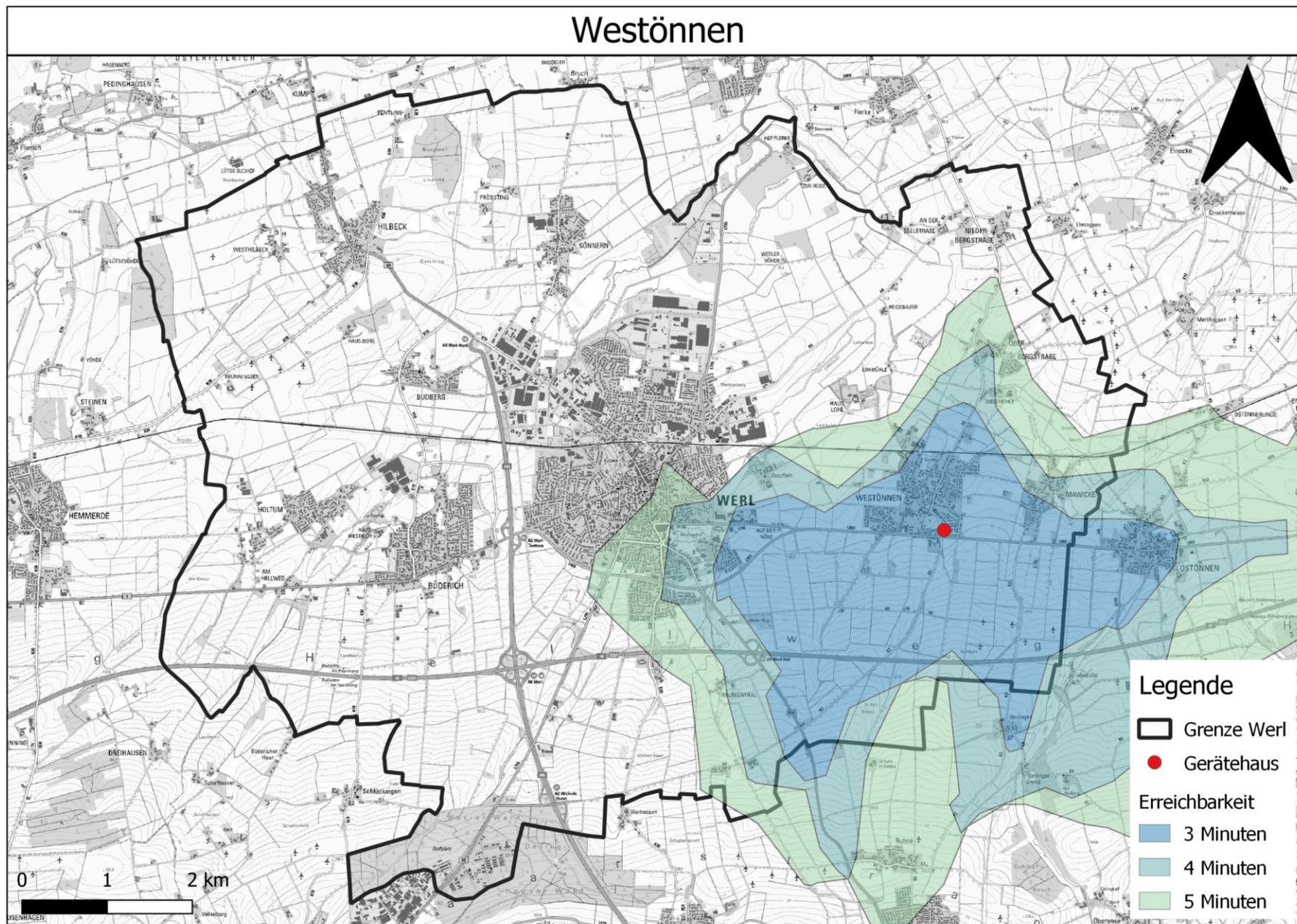


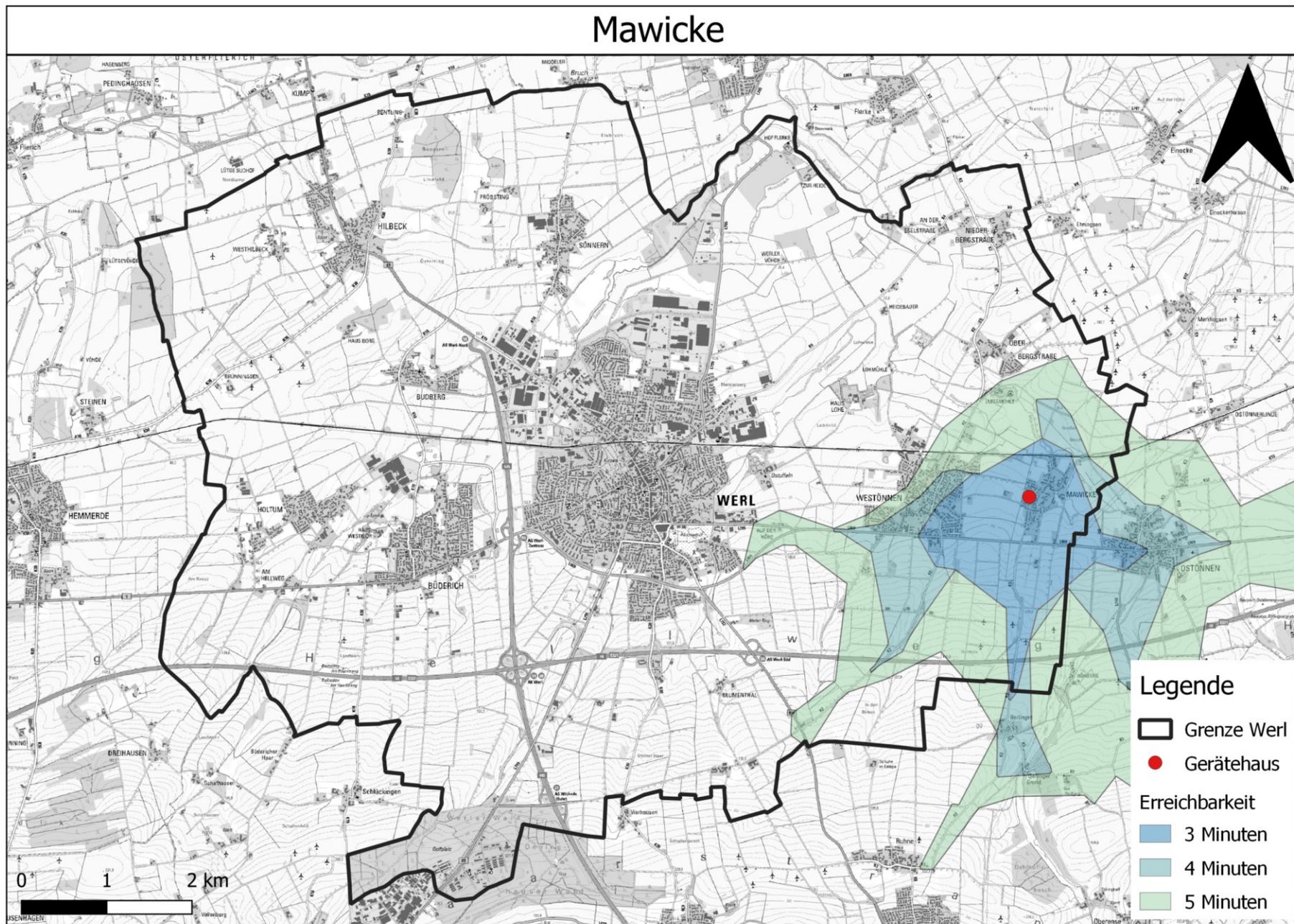
Legende

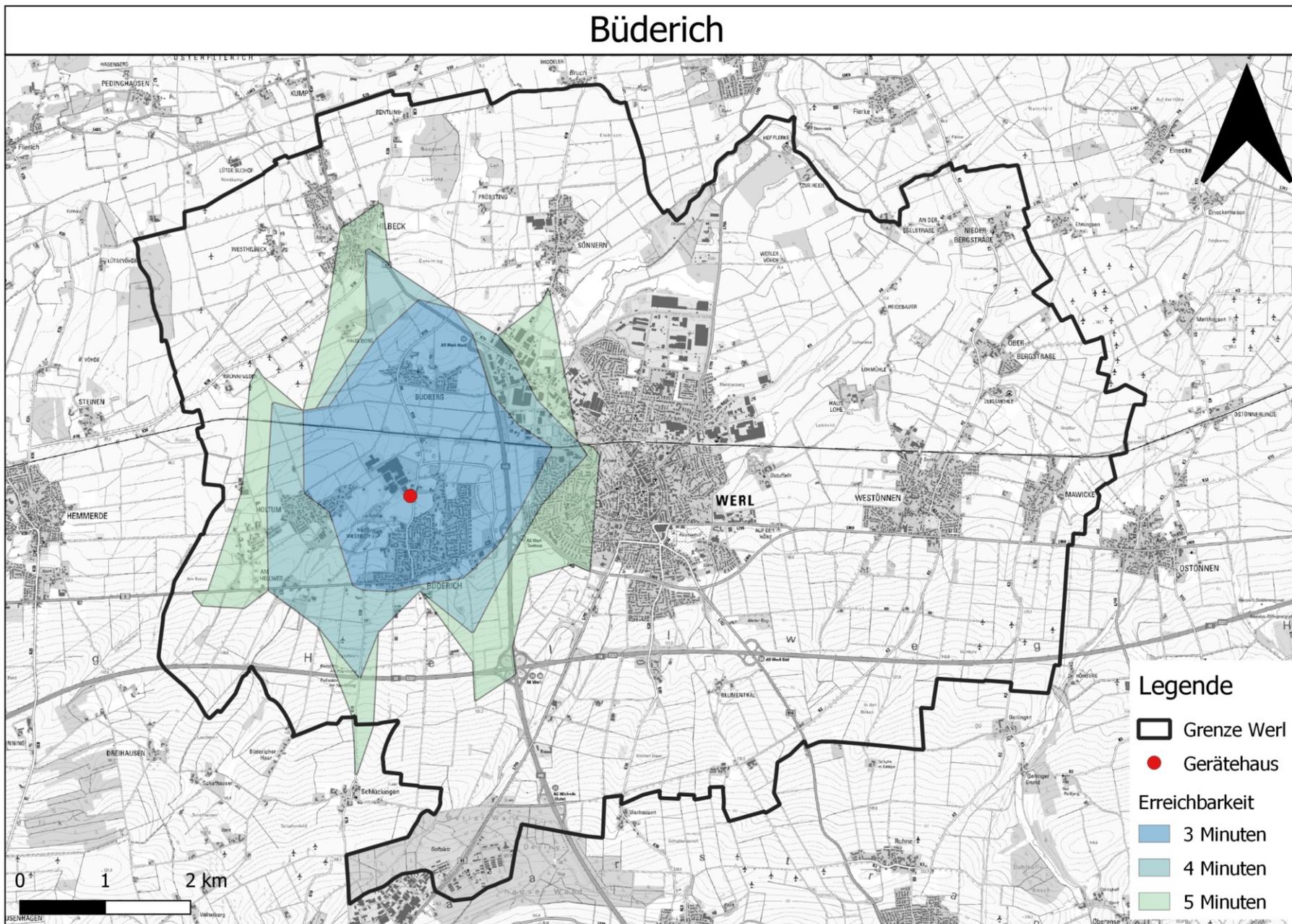
- Gerätehäuser
- Erreichbarkeit
- 3 Minuten
- 4 Minuten
- 5 Minuten

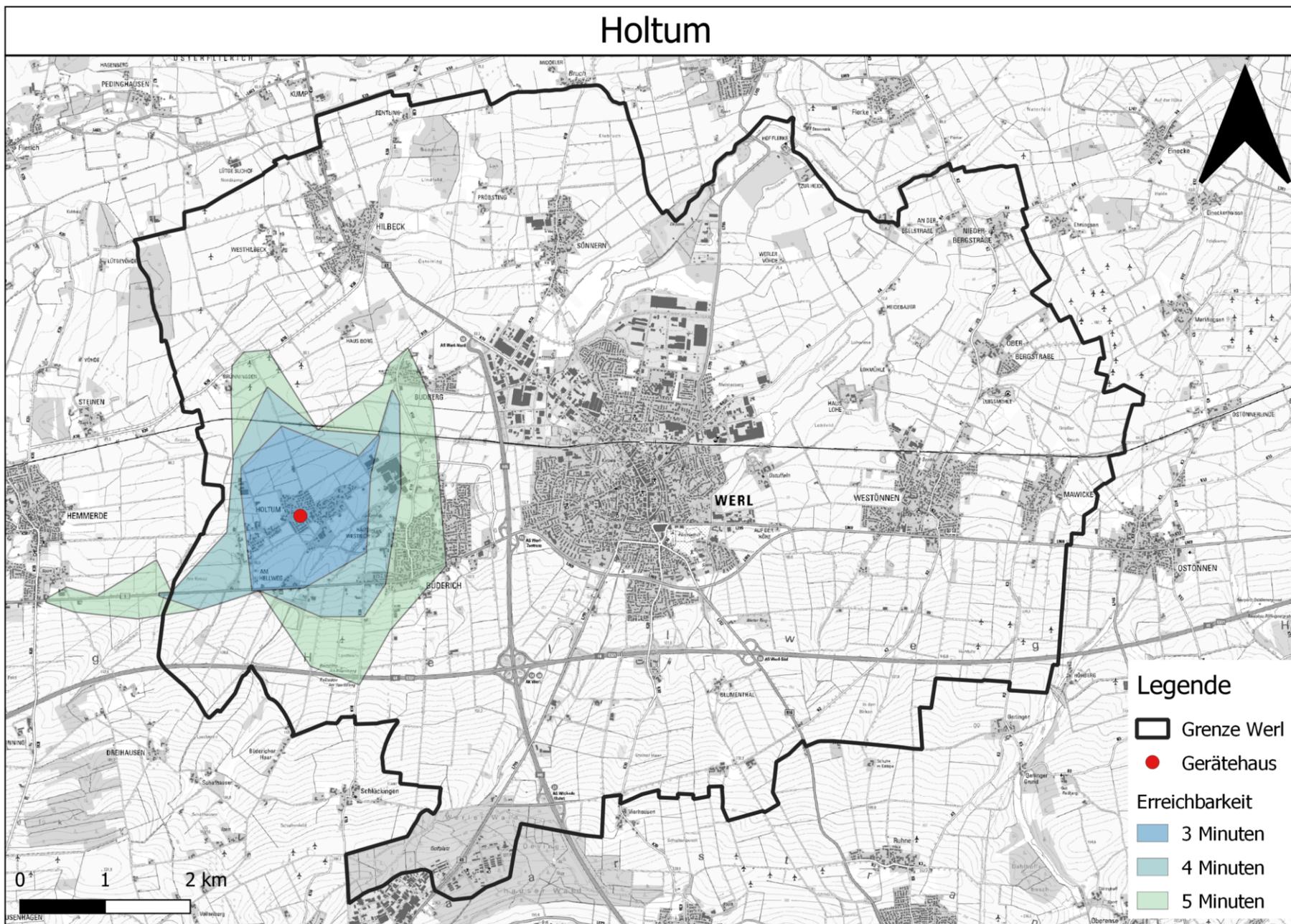
Stadtmitte

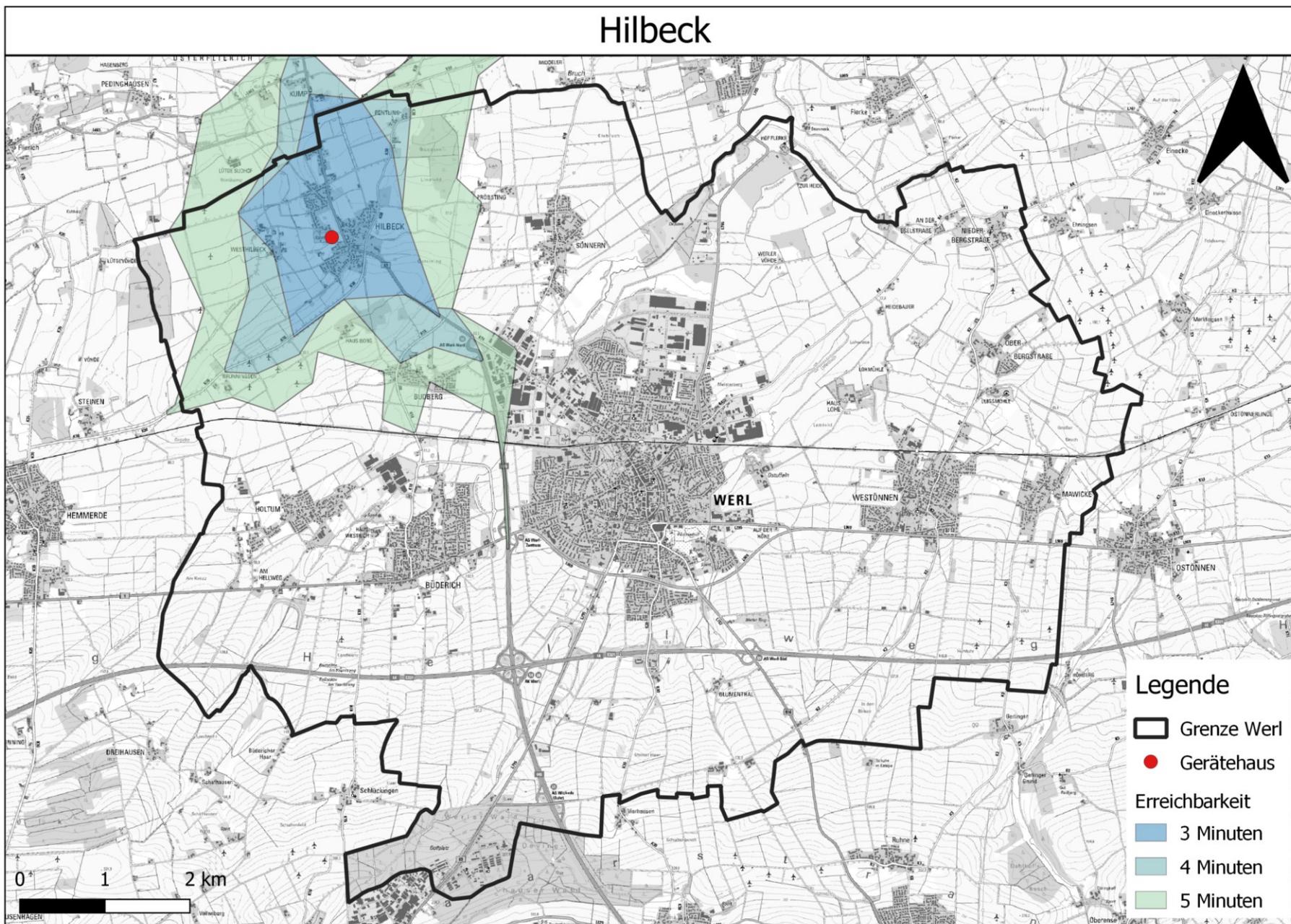


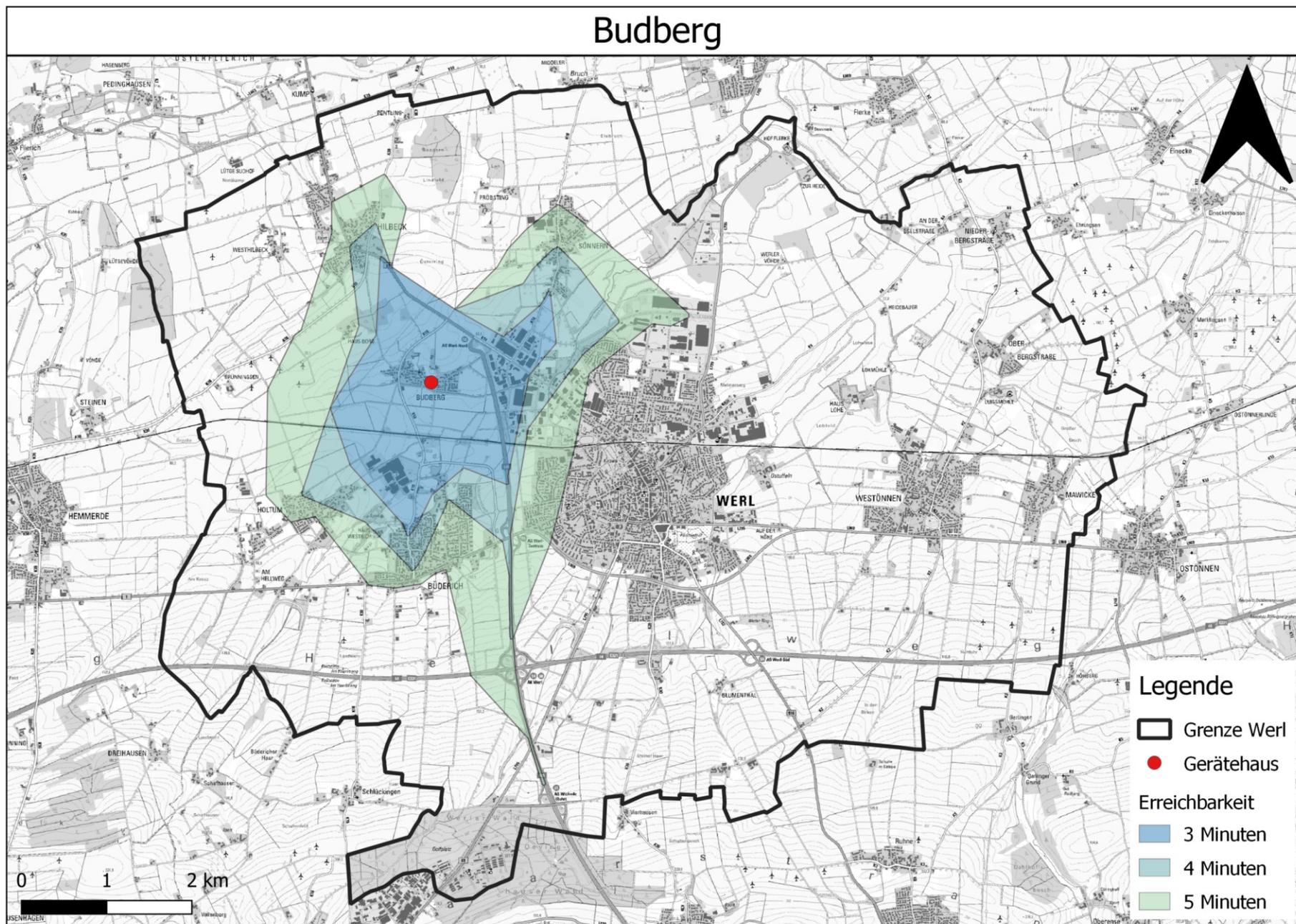


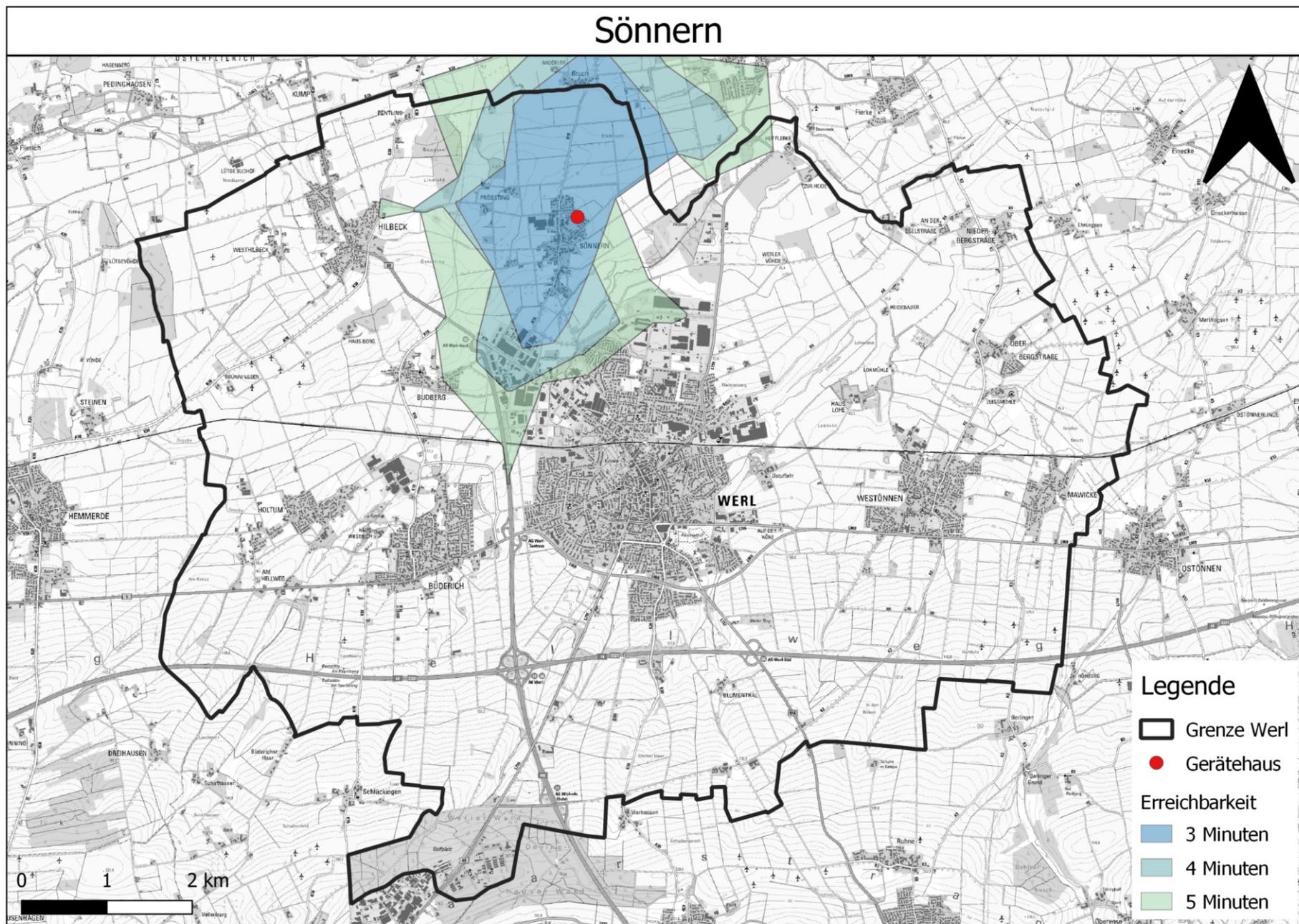












9. Beurteilung der eigenen Situation im Hinblick auf die einzuleitenden Maßnahmen

9.2 Fahrzeugkonzept

Die Feuerwehr der Wallfahrtsstadt Werl verfügt über einen Fahrzeugpark, mit dem sie die vielfältigen Einsatzlagen auf dem gesamten Stadtgebiet bewältigen kann. Es werden folgende grundsätzliche Regelungen zum Fahrzeugtausch empfohlen:

- Die Kleinfahrzeuge Einsatzführung (KdoW, MTF und ELW) werden nach je nach Zustand nach 10 bis 15 Jahren ausgetauscht. Insbesondere bei den Mannschaftstransportfahrzeugen können sich aufgrund des technischen Zustands und der Laufleistung längere Nutzungszeiten ergeben.
- Großfahrzeuge werden nach 20 Jahren ausgetauscht.
- Anhänger und Abrollbehälter werden nach Bedarf in Abhängigkeit vom technischen Zustand ausgetauscht.
- Das zuletzt ausgetauschte Löschfahrzeug wird, soweit es technisch möglich ist, für die Ausbildung der Einsatzkräfte und der Jugendfeuerwehr weiter genutzt.

Planung der Ersatzbeschaffung Einsatzfahrzeuge

Jahr	Fahrzeug	Ersetzt
2021	TLF 4000 Waldbrand auf Unimog	LF 10
2021	HLF 5000	TLF 3000
2022	WLF mit AB-Logistik	GWL
2023	DLK 23/12	DLK 23/12
2024	RW	RW
2025	MTF (AL Fahrzeug)	MTF
2025	MTF (AL Fahrzeug)	MTF
2025	HLF 20	LF 20
2026	EFD	KdoW
2026	ELW 1	ELW 1

9. Beurteilung der eigenen Situation im Hinblick auf die einzuleitenden Maßnahmen

9.3 Planung von Baumaßnahmen an Gebäuden der Feuerwehr:

Jahr	Maßnahme	Dringlichkeit
2022	Gerätehaus Stadtmitte Fahrzeughalle Stadtmitte (2 Stellplätze)	Rot
2023	Gerätehaus Mawicke	Rot
*	Umbau Gerätehaus Holtum Trennung Umkleide und Fahrzeughalle	Rot
*	Gerätehaus Westönnen Erweiterung der Fahrzeughalle um 1 Stellplatz	Gelb
*	Gerätehaus Hilbeck Carport oder kleine Garage	Gelb
*	Gerätehaus Stadtmitte Sanierung und zusätzliche Umkleiden für Einsatzkräfte und Jugendfeuerwehr	Gelb

* Umsetzung nach gesonderter Prioritätenliste

Bewertungsschema:

Rot: kurzfristiger oder sofortiger Handlungsbedarf

Gelb: mittel- oder langfristiger Handlungsbedarf

Grün: Kein Handlungsbedarf



9.4 Personal

Hauptamtlicher Gerätewart

Die ehrenamtlichen Gerätewarte und der hauptamtliche Gerätewart sind für die Überwachung und Durchführung der jährlich vorgeschriebenen Überprüfungen von Ausrüstung und Geräten und der Einsatzfahrzeuge, sowie deren Wartung und Instandsetzung zuständig. Der zunehmende Zeitaufwand für die vorgenannten Aufgaben, macht künftig die Aufstockung der vorhandenen Teilzeitstelle Gerätewart Elektro auf eine Vollzeitstelle für einen hauptamtlichen Gerätewart zwingend erforderlich. Durch ihn sollen die ehrenamtlichen Gerätewarte und auch die Verwaltung entlastet werden.

Der 2. hauptamtliche Gerätewart sollte in der Lage sein, die elektrischen Prüfungen der Feuerwehrgeräte durchführen zu können. Kleinere Einsätze könnten die Gerätewarte im Tagesbereich alleine abwickeln und somit die ehrenamtlichen Einsatzkräfte entlasten.

Die Koordinierung und Aufgabenverteilung der Gerätewarte wird durch den Leiter der Feuerwehr durchgeführt.

Dauerhafte Einrichtung einer BuFDi Stelle und Ermöglichung von Praktika für Einsatzkräfte

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.

Praktikumsstellen für Feuerwehreinsatzkräfte der Feuerwehr Werl im Bereich der Gerätewarte und des Brandschutzes.

Planung Personal

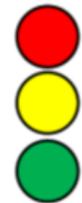
Jahr	Personalien in der Feuerwehr
2022	1 Hauptamtlicher Gerätewart (Elektro) • Aufstockung der vorhandenen Teilzeitstelle auf eine Vollzeitstelle
2022	1 Stelle Bundesfreiwilligendienst
2021	Ermöglichung von Praktikumsstellen für Feuerwehreinsatzkräfte ab 17 Jahren 2 Praktikanten sind in 2021 angefangen und bleiben bis zum Jahresende 2021.

Bewertungsschema:

Rot: kurzfristiger oder sofortiger Handlungsbedarf

Gelb: mittel- oder langfristiger Handlungsbedarf

Grün: Kein Handlungsbedarf



10. Maßnahmen und Prognosen

Problembereiche zum Erreichen der Hilfsfrist 1

- **Bereich Niederbergstraße**
 - 5 min Anfahrt Löschgruppe Mawicke
 - 6 min Anfahrt Löschzüge Stadtmitte
 - 6 min Anfahrt Löschgruppe Westönnen
 - Maßnahme:
Grundsätzlich werden der Löschzug Stadtmitte und die Löschgruppen Westönnen und Mawicke zeitgleich alarmiert.
 - Auswertung der Einsätze 2015 bis 2020 in diesem Einsatzbereich ergab keine Probleme bei den zeitkritischen Einsätzen.
 - Das Schutzziel ergab für den Zeitraum der Auswertung:

Schutzziel 1	(82%)
Schutzziel 2	(91%)
- **Bereich Stadtwald (Am Golfplatz)**
 - 8 min Anfahrt Löschzüge Stadtmitte
 - Maßnahme:
Die Feuerwehr Wickede ist hier zusätzlich in der AAO der Feuerwehr Werl hinterlegt (Anfahrt 4 bis 5 min).

10. Maßnahmen und Prognosen

Problembereiche der Hohen Einsatzzahlen / Belastung der ehrenamtlichen Kräfte

- Die Wallfahrtsstadt Werl beschäftigt 14 Mitarbeiter bei der Stadtverwaltung und ihren Gesellschaften

Kommunalbetrieb (KBW)	5 Einsatzkräfte
Stadtverwaltung	6 Einsatzkräfte
Stadtwerke Werl	3 Einsatzkräfte

Aus diesen Einsatzkräften wurde bereits 2019 eine Kleineinsatzgruppe gebildet, die sämtliche Öl-Einsätze und kleinere Einsätze im gesamten Stadtgebiet übernehmen. Durch den Einsatzführungsdienst der Feuerwehr Werl können viele unnötige Alarmierungen der Löschgruppen verhindert werden.

Bei Öl-Einsätzen sichert die Feuerwehr nur noch die Gefahrenstellen ab. Durch das Ordnungsamt wird eine Fachfirma zur Beseitigung, sowie der KBW zur Beschilderung der Gefahrenstelle bestellt.

Durch diese Maßnahmen wurde das Einsatzaufkommen für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte erheblich reduziert.



Wallfahrtsstadt Werl

Hedwig-Dransfeld-Str. 23-23a

59457 Werl

Telefon: 02922/800-0

E-Mail: post@werl.de

